

herbst 2017

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

G
DIE GRÜNEN
GRUENE.AT

**WO DIE LIEBE
HINFÄLLT,
FALLEN WIR
NICHT UM.**

AM 15. OKTOBER: ✕ ULRIKE LUNACEK

neu im herbst

Sor Juana Inés de la Cruz:
Nichts Freieres gibt es auf Erden.
Gedichte. Dt. v. Heidi König-Porstner.
D 2017, span./dt., 250 S., Broschur, € 15.42

Sor Juana de la Cruz schrieb kritische Gedichte über das Verhältnis der Geschlechter, zärtliche Liebesgedichte an Frauen gerichtet. Doch ihre Liebes- und Alltagslyrik und sogar jene Gedichte, die ihren Ruf als Feministin begründet haben, lagen bislang nicht bzw. nur vereinzelt in deutscher Sprache vor. Über ihre an Königin María Luisa gerichteten Gedichte wurde viel spekuliert. Wie ein erst 2015 entdeckter Brief María Luisas bestätigt, fühlten sich die beiden von Anfang an zueinander hingezogen. Im Ausdruck ihrer Zärtlichkeit sind die Gedichte Juanas vollkommen unbekümmert: Für die katholische Juana ergab sich kein Konflikt daraus, eine Frau zu lieben. Die Seelen, so ihre Überzeugung, kennen kein Geschlecht. Es wurde heftig darüber gestritten, wie sich diese Liebe gestaltet haben mag. Ob sich im Falle der beiden von lesbischer Liebe sprechen lässt?



Patricia Hempel: Metrofolklore.
D 2017, 200 S., geb., € 20.56

»Mitte 20 muss man unglücklich verliebt sein, damit man in den 30ern das Liebesglück noch mehr zu schätzen weiß« - das gilt auch für lesbische Archäologiestudentinnen. Wie aber mit flatternden Beinen umgehen, wenn die schöne Helene im Universitätsflur auftaucht? Eine solche Frau, ebenso makellos wie heterosexuell, kann man schließlich nicht einfach von der Seite anquatschen. Die Anbetung einer unerreichbaren



Geliebten ist zwar in der Theorie ganz nett, stellt aber in Wahrheit kein erfülltes Lebenskonzept dar. Wie besänftigt man gleichzeitig die unerwartet heftig auftretenden Kinderwünsche der eigenen Partnerin? Mit romantischen Gesprächen über Spermabeschaffung am Frühstückstisch? Noch können Monogamie und schreiender Nachwuchs auf den geeigneten Lebensentwurf hin überprüft werden. Endlich mal wieder eine lustige Lesbengeschichte.

Carolyn Schairer: Küsse mit Zukunft.
D 2017, 340 S., Broschur, € 20.56



Auf dem Kopenhagener Flughafen wird Marlene Brunner auf einen attraktiven Mann aufmerksam. Der Herr bemüht sich gerade um eine Blondine. Doch diese blonde Frau will nichts von ihm wissen und fällt Marlene um den Hals. Nach innigen Küssen stellt sie Marlene dem Mann als ihre Liebste vor. Dabei kennen sich die beiden in Wirklichkeit gar nicht. Zwar erweist sich die Dänin Lisbeth als amüsante Begegnung, aber was soll's: Sie werden sich sowieso nie mehr über den Weg laufen. Prompt treffen die beiden bei einem Firmenmeeting aufeinander. Jetzt kommt heraus, dass Lisbeth nicht nur den Lesbentrick angewendet hat, um den Typen loszuwerden, sondern auch noch wirklich offen mit dem eigenen Lesbischsein umgeht. Die zeitlebens von ihrer Heterosexualität überzeugte Marlene gerät in emotionale Turbulenzen. Wie soll sie mit Lisbeth zusammenarbeiten? Der Anfang einer lesbischen Liebesgeschichte zwischen Kopenhagen, Wien und der Steiermark.

Carmen Korn: Zeiten des Aufbruchs.
D 2017, 560 S., geb., € 20.51

Der Zweite Weltkrieg ist vorbei. Hamburg liegt wie so viele andere Städte in Trümmern. Auch Henny und ihre Familie gehören zu den Ausge-

bombten, doch sie finden Obdach bei Hennys Mutter. Und endlich scheint es aufwärts zu gehen. Mit den 1950er Jahren beginnt das deutsche Wirtschaftswunder. Marikes Mann Thies bekommt eine Stelle beim Radio. Lina, die während der Nazizeit ihre Stellung als Lehrerin verlor, weil sie als allein-stehende Lesbe ein zu unkonventionelles Leben geführt hat, wagt den Neuanfang und gründet eine Buchhandlung. Und Ida hat endlich den Mut, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Aufbruch überall. Nur wohin die Schreckenszeit Käthe verschlagen hat, wissen die Freundinnen nicht. Immer drängender wird die Frage: Ist Käthe überhaupt noch am Leben?

Carmen Korn:
Töchter einer neuen Zeit.

D 2017, 555 S., Pb, € 11.30

Voller Lebensfreude stürzt sich Henry im April 1919 in die Ausbildung zur Hebamme. Die Frauenklinik Finkenau ist eine der modernsten Entbindungsanstalten des Landes. Henry liebt die Klinik. Doch vor allem sind es drei Frauen, die Henry auf ihrem Lebensweg begleiten werden: Ida wohnt in einem der herrschaftlichen Häuser am Hofweg und weiß nicht viel vom Leben jenseits der Beletage. Hennys Kollegin Käthe dagegen stammt aus einfachen Verhältnissen und unterstützt die Kommunisten. Und Lina führt als alleinstehende Lehrerin ein unkonventionelles lesbisches Leben. Die vier Frauen teilen Höhen und Tiefen miteinander, persönliche Schicksalsschläge und die Verwerfungen der Weltpolitik, vor allem der Aufstieg der Nationalsozialisten, erschüttern immer wieder die Suche nach dem eigenen Glück.

Sara Lövestam:
Wie ein Himmel voller Seehunde.

Dt. v. Stephanie E. Baur.

D 2017, 240 S., Broschur, € 13.35



»Wie ein Himmel voller Seehunde« erzählt auf einfühlsame Weise von der Liebe zweier 15-jähriger Mädchen zueinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten: von Lollo aus »gutem Hause« und Anna, die ihre Mutter verloren hat und deren Vater Alkoholik ist. Lollo und Anna lernen sich in einem schwedischen Sommer kennen und lieben - und lernen schließlich, ihrer Familie und ihren Freunden gegenüber zu ihrer Liebe zu stehen. Sara Lövestam (die Autorin von »Die Wahrheit hinter der Lüge« und »So wie du bist«) erzählt diese Liebesgeschichte zweier junger Lesben aus der Perspektive der beiden Protagonistinnen und vermeidet die Holzhammermethode, durch die dem Kopfkino der Leserinnen und ihrer Fantasie die Freiheit genommen würde.

Mary McCarthy: Die Clique.

Dt. v. U. v. Zedlitz.

D 2017, 500 S., Pb, € 10.30

Im Manhattan der 1930er Jahre haben sich acht Frauen aus der Upperclass nach dem College zu einer Clique zusammengeschlossen. Helena hat ihren Hochschulzugang quasi durch Geburt ererbt. Pokey hat dafür die Unterschrift ihrer Mutter fälschen müssen. Draußen in der »realen« Welt verliert Dottie ihre Unschuld an jemanden von der schlimmen Sorte, um erkennen zu müssen, dass ihr Sex eigentlich ganz gut gefällt. Kay dagegen reiht ihr eigenes Talent hinter das ihres egozentrischen Mannes ein. Libby schreibt Buchrezensionen, die fast ebenso lang sind wie die besprochenen Werke selbst. Polly ist eine Krankenschwester. Und Elinor schließlich - die Anführerin der Clique und Lesbe im Bunde - unternimmt eine Europareise, von der sie mit einigen Überraschungen zurückkehrt - unter anderem mit einer Freundin - genannt die Baroness.



Maxi Obexer:
Europas längster Sommer.

D 2017, 150 S., geb., € 19.60

Auf einer Zugfahrt von Italien nach Deutschland mit dem Ziel, in Berlin ihren deutschen Pass in Empfang zu nehmen, kehren die Jahre ihres Einwanderns zurück, Menschen und Momente, die aufblitzen und erkennen lassen, was da alles in sie eingewandert ist. Kurz vor der italienisch-österreichischen Grenze steigen sechs junge Männer dazu; sie könnten auch Jugendliche sein auf dem Weg zum Fußball oder zum Trompetenunterricht. Doch sie sind es nicht. Was trennt diejenigen, die nach Europa einwandern, von denen, die innerhalb Europas umherwandern? Was bedeutet es zu gehen - und was heißt ankommen? Auf diese und andere Fragen findet Maxi Obexer überraschende Antworten, weil sie zugleich über ihr lesbisches Coming-out und ihre Wanderschaft in der Berliner lesbischen Szene nachdenkt.



Zadie Smith: Swing Time.

Dt. v. Tanja Handels.

D 2017, 640 S., geb., € 24.67

Zwei Mädchen lernen sich beim Tanzen kennen. Fortan sind sie Freundinnen und unzertrennlich. Die eine hat Talent, die andere Ideen: über Rhythmus und Zeit, über schwarze Haut und schwarze Musik, über Stammeszugehörigkeit, Milieu, Bildung und Chancenungleichheit. Die Mutter der einen ist Feministin und hat mit 40 Jahren ein spätes Coming-out. Denn neuerdings bringt sie ihre Freundin mit. Ohne dass es groß artikuliert wird: dass die Mutter lesbisch ist, fällt der Tochter nun wie Schuppen von den Augen. Die Tochter und ihre beste Freundin kommen aus demselben Londoner Vorort. Doch ihre Wege trennen sich, nachdem die eine Freundin tatsächlich Tänzerin wird, während die andere als Assistentin einer berühmten Sängerin um die Welt jettet.



Brian van Reet: Beute.

Dt. v. K. Passig u. M. Gärtner.

D 2017, 320 S., geb., € 20.51

Bagdad 2003: Die 20-jährige US-Soldatin Cassandra hält Wache in Falludscha - es sind die ersten Tage der Invasion in den Irak, die Amerikaner fühlen sich als Befreier. Cassandra geht in ihrer Soldatenrolle auf. Dass sie eine Lesbe ist und Frauen liebt, weiß zwar offiziell keiner, aber es ahnt so gut wie jeder. Zusammen mit zwei männlichen Kameraden gerät Cassandra in die Hände der Truppen von Dr. Walid. Gewalt bricht sich darauf Bahn unter den US-Truppen, die nun in jedem Einheimischen einen Terroristen sehen. Die Gefangenen werden unterdessen zu Figuren in einem Propagandastück. Walid will die Geiseln zu öffentlicher Konversion zwingen, und als das nicht gelingt, müssen Cassandras Kameraden vor der Kamera sterben. Sie als einzige bleibt am Leben. Doch ihr Martyrium hat erst begonnen.



Odile Kennel: Mit Blick auf See.

D 2017, 271 S., geb., € 20.56

»Ich hätte nicht öffnen sollen. Hätte tun sollen, als sei ich nicht zuhause.« Es klingelt, doch sie kennt hier niemanden. Vor der Tür steht ein fremder junger Mann, er nennt sich Alexander Vogler und behauptet, Béatrice sei mit seiner Mutter Helga befreundet gewesen. Béatrice ist gerade beim Auspacken, sie ist umgezogen, von der Stadt in eine alte Mühle an einem See. Was weiß dieser Mann von ihrem Leben? Er aber möchte wissen, warum seine Mutter Anfang 1977 für drei Jahre spurlos verschwand. Béatrice kann sich an nichts erinnern, beginnt aber bald zu zweifeln: Ist Helga vielleicht Hah, die sie bewundert hat und in die sie uneingestanden verliebt war? Musste Hah etwa als Sympathisantin in jenen hochpolitisierten Jahren untertauchen?



Sameena Jehanzeb: Brin.

D 2017, 428 S., Broschur, € 19.50

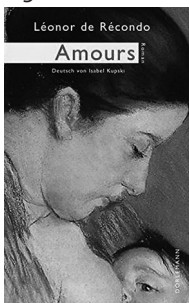
Juno kämpft sich nach vielen Enttäuschungen durchs Leben. Bis zu dem Tag, als sie in eine Pfütze stolpert - und sich auf dem fremden Planeten Brin wiederfindet. Im mittelalterlichen Frankreich gesteht die heranwachsende Jeanne ihrer Freundin Marie ihre Liebe. Sie ahnt nicht, welche Folgen das für sie hat. - Die Führerin des Planeten Brin ist tot - die Portale zu anderen Welten brechen zusammen. - So weit diese Ereignisse auseinander zu liegen scheinen, sind sie doch auf fantastische Weise miteinander verwoben. Brin ist ein Planet voller Mystik und Magie. Wächter beschützen ihn vor Angriffen bizarrer Kreaturen und ein bestialischer Mörder treibt sein Unwesen. Eine romantisch-abenteuerliche lesbische Zeitreise.

**Léonor de Récondo: Amours.**

Dt. v. Isabel Kupski.

D 2017, 240 S., geb., € 20.56

Victoires Eltern haben eine Ehe mit dem angesehenen Notar Anselme de Boisvaillant arrangiert. Die 17-jährige Céleste ist froh, bei der jungen Familie als Hausmädchen unterzukommen. Jetzt fehlt dem Hause Boisvaillant nur noch ein Nachkomme. Aber wie, wenn Victoire die körperliche Nähe Anselmes schwer erträgt. Als Céleste schwanger wird, weiß Victoire sofort, wer der Vater ist. Der kleine Adrien wird als der ersehnte Sohn der Boisvaillants ausgegeben. In diesem Lügengespinnt aus bürgerlichem Anstand entdecken Victoire und Céleste - auch durch die gemeinsame Zuneigung zu Adrien - für sich die wahre Liebe, die ihnen äußerste Lust beschert. »Amours« thematisiert die gefährliche Nähe von Sexualität und Gewalt sowie die ewige Frage nach der Vereinbarkeit von Liebe und sexueller Begierde.

**Anne Freytag: Den Mund voll ungesagter Dinge.**

D 2017, 400 S., Broschur, € 15.50



Was hat es bloß mit dieser verdammten Liebe auf sich? Sophie selbst war noch nie verliebt. Klar gab es Jungs, einsam ist sie trotzdem. Bis sie in der neuen Stadt auf Alex trifft. Das Nachbarsmädchen mit der kleinen Lücke zwischen den Zähnen, den

grünen Augen und dem ansteckenden Lachen. Zum ersten Mal lässt sich Sophie voll und ganz auf einen anderen Menschen ein. Und plötzlich ist das Leben neu und aufregend. Bis ein Kuss alles verändert. - Sophie fühlt sich auf einmal richtig lebendig, nicht mehr so verlassen, wie sie es bis zu diesem Kuss immer gewesen war.

Carolyn Hagebölling: Der Brief.

D 2017, 221 S., Broschur, € 15.32



Es ist ein Brief, der alles infrage stellt, was sie bisher für real gehalten hatte: Marie, Anfang 30, ist höchst irritiert, als sie die Zeilen ihrer alten Schulfreundin Christine liest. Darin ist von Mariens Leben in Paris die Rede, von ihrem Mann Victor, dem erfolgreichen Galeristen

- und von ihrer lebensbedrohlichen Krankheit. Tatsächlich erfreut sich Marie bester Gesundheit, arbeitet als Journalistin in Hamburg und führt eine glückliche lesbische Beziehung mit der Architektin Johanna. Aber der mysteriöse Brief lässt ihr keine Ruhe. Kurz entschlossen reist Marie nach Paris. Und findet sich in einem Leben wieder, das ihr seltsam vertraut ist und mit dem sie sich auf unerklärliche Weise verbunden fühlt.

Miranda July: Der erste fiese Typ.

Dt. v. Stefanie Jacobs.

D 2017, 332 S., Pb., € 11.30

Cheryl Glickman ist eine Mittvierzigerin mit System. Sie besitzt nur, was sie wirklich benötigt (z.B. einen Teller, eine Gabel, einen Löffel usw.) und bündelt ihre Energien ebenso maxi-

mal wie irrwitzig. Cheryl arbeitet bei einer Firma, die Selbstverteidigung zu Fitnesszwecken lehrt, sie ist seit Jahren verliebt in den zwanzig Jahre älteren Philipp und überzeugt, dass sie beide eigentlich seit Jahrtausenden ein Paar sind (Höhlenmann und Höhlenfrau). Als jedoch die Tochter ihrer Chefs bei ihr einzieht, wird ihre Ordnungs-Obsession gnadenlos zerstört: Clee, 20 Jahre alt, ist ein Messie und hat keinerlei Manieren. Doch sie zeigt Cheryl eine andere Seite der Welt und schenkt ihr die große Liebe ihres Lebens.

**Sima G. Sturm: Vorsicht, bissig!**

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.40

Temperamentvoll und geladen mit Abneigung gegen die Polizei - so lernt Kriminalkommissarin Dana Peters die wegen kleinerer Delikte zur Vernehmung einbestellte Juliane Köhler kennen. Der Anziehungskraft, die von Juliane ausgeht, kann Dana nicht lange widerstehen. Schon nach wenigen Tagen verbringen sie einen leidenschaftlichen One-Night-Stand miteinander, nach dem Juliane sich allerdings in Luft auflösen scheint. Ein neuer Fall für Dana im Rotlichtmilieu führt sie jedoch wieder zusammen, denn Juliane kümmert sich als Sozialarbeiterin um gestrauchelte und sozial benachteiligte Jugendliche. Ein neues Date, ein Versuch einer Beziehung - doch die Verstrickung in Danas Fälle, nervende Anwältinnen und Julianes geheimnisvolles Privatleben werfen ihnen immer wieder Stolpersteine in den Weg.

**Lo Jakob: Die Honigfalle.**

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.35

Weil die erfolgreiche Managerin Maria ihre Nerven und sich nicht mehr im Griff hat, nimmt sie eine Auszeit auf dem Land, um ihren dementen Großonkel zu pflegen. Und damit platzt sie in das gemütliche Einsiedler-Leben der Imkerin Theresa, die sich als Nachbarin



bislang um Großonkel Willi gekümmert hat. Zoff ist programmiert und gipfelt im Einsatz des Sprengmittelbeseitigungsdienstes. Doch mit Willis Ableben ändert sich alles, denn ein unerwartetes Testament, dunkle Geheimnisse in der Familiengeschichte und eine raffgerige Verwandtschaft schweißen Maria und Theresa mehr zusammen, als ihnen zunächst lieb ist.

Haidee Sirtakis: Liebeszauber über Kreta.

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.35

Die lose miteinander verbundenen Romane »Vertrauen ist ein zerbrechliches Geschenk«, »Unter Kretas Sternen« und »Zeit zu lieben« finden unter der Sonne Kretas ihren Abschluss. - Naomi kann ihre unglückliche Beziehung zu Andrea nicht retten, lernt jedoch schon bald

Isabelle kennen - doch die ist strikt hetero. Aber sie verbringen immer mehr Zeit miteinander, Zeit, in der Naomis Gefühle für Isabelle immer intensiver werden. Die Angst, dass ihre Gefühle nie erwidert werden könnten, gräbt sich tiefer bei ihr ein, und Naomi glaubt, sehen den Augen ins nächste Unglück zu stürzen. Währenddessen wollen sich Regina und Chiara auf Kreta nochmals (symbolisch) das Ja-Wort schenken, was plötzlich an unvorhersehbaren Ereignissen zu scheitern droht. Ein Showdown lesbischen Begehrens bahnt sich auf der griechischen Insel an.

Ruth Gogoll: Alles nur aus Liebe.

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.35

Die neue Stelle bei einem Fernsehsender ist für Landei Lisa eine ziemliche Herausforderung, vor allem, weil die Chefin Veronica Hart rücksichtslos langjährige Erfahrung voraussetzt. Doch Lisa behauptet sich und jongliert neben ihrer



Hauptarbeit souverän mit den Terminen von Veronicas unzähligen Affären. Bis sie eines Tages selbst zum Termin wird - auf der einen Seite angezogen von Veronicas Charme, auf der anderen Seite will sie kein weiterer Eintrag im Kalender werden. So bleibt sie auf Distanz, bis Veronica nach einem Unfall ihre Hilfe braucht.

Toni Lucas: Affäre mit Aussicht.

D 2017, 240 S., Broschur, € 16.35

Wenn Nele Wagner an ihrem Arbeitsplatz im One World Trade Center über ihren Aktenbergen sitzt, sehnt sie sich nach dem, was sie wirklich gut kann: Whiskey-Sorten beurteilen und über ihre Reisen bloggen. Doch ihre Firma, die mit edlen Spirituosen und Konfekt handelt, hatte anderes mit ihr vor. Einziger Lichtblick ist ihre neue Chefin Olivia sowie die heißen Nächte mit ihr. Die merk-



würdige Eigenschaft Olivias, immer wieder zu verschwinden, treibt Nele während einer Tour durch Kentucky in die Arme der Pferdezüchterin Liz - doch zurück in New York merkt Nele, dass sie sowohl in Liz als auch in Olivia verliebt ist.

Jae: Hängematte für zwei.

D 2017, 384 S., Broschur, € 18.40



Dr. Jordan Williams bringt ihre Tage im OP und ihre Nächte in den Betten ständig wechselnder Frauen. Ihre neue Nachbarin, die alleinerziehende Emma, ist das komplette Gegenteil. Familie und Treue gehen ihr über alles. - Als Jordan sich bei einer Rettungsaktion den Arm bricht, fühlt Emma sich verpflichtet, ihre Hilfe anzubieten. Könnten die sechs Wochen im Gips der Anfang eines Happy Ends sein? Ein packender romantischer Roman von der Großmeisterin der lesbischen Liebes-Erzählung.

ilona empfiehlt



Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig. Foto: © Sharon Adler

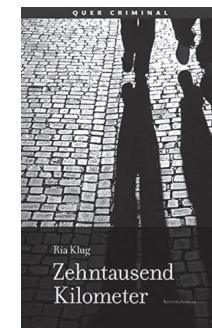
Ria Klug: Zehntausend Kilometer.

Quer Criminal. Bd. 20.

D 2017, 224 S., Broschur, € 13.26

Ein Krimi, gut geschrieben, politisch aktuell, lesbisch feministisch - was will ich mehr! Und genau das zeichnet »Zehntausend Kilometer« aus. Und es ist kein klassischer Who-dunnit mit Ermittler-Duo oder besonderen Kommissarinnen oder Kommissaren. Bei diesem Krimi stehen die in ein Verbrechen involvierten Personen und ihre Lebensgeschichten im Mittelpunkt. Da ist zunächst Hauptprotagonistin Karla, der Inbegriff einer Taxifahrerin, die weder aus ihrem Germanistikstudium etwas gemacht hat, noch anderweitige ehrgeizige Ziele hegt. Aber sie liebt ihre Wahlheimat Berlin, und scheint es zu genießen, mit dem Taxi in der Stadt unterwegs zu sein. Ihre Lebensgefährtin Britta dagegen will Lehrerin werden und sich für das Referendariat in ihrer Heimatstadt in der Nähe von Hannover bewerben - sehr zum Missfallen Karlas. Britta ist im Flüchtlingsrat engagiert und lernt dort Semret kennen, zu der sie mehr als nur freundschaftliche Gefühle entwickelt. Semret ist eine Ärztin aus Eritrea, mit deren traumatischer Flucht übers Meer wir in die Geschichte einsteigen. Zehntausend Kilometer sind nicht mehr bloß eine unvorstellbare Entfernung, sie bedeuten einen unvorstellbar gefährlichen Weg.

Ria Klug konfrontiert die Leser und Leserinnen im Roman immer wieder damit, was es heißt, als Geflüchtete im Wunschkontinent Europa zu leben und mit der Traumatisierung durch die Flucht klarkommen zu müssen. Und für Semret bedeutet es auch noch, die verlorengegangene Tochter zu suchen. Um in Deutschland ihren Beruf als Ärztin ausüben zu können, benötigt sie erst einmal viel Geld, um den teuren Vorbereitungskurs für die Approbation zu bezahlen. Und sie will raus aus dem Übergangsheim. Es gibt nur einen Weg, genug Geld zu verdienen, indem die Ärztin Menschen medizinisch versorgt, die nicht in ein Krankenhaus gehen können, weil sie gegen das Gesetz verstoßen haben. »Sie wanderte auf einem Grat, das war ihr klar. Würde sie erwisch werden, könnte Abschiebung die Folge sein.« Und hier kommt die Geschichte von Karla und Semret auf abenteuerliche Weise zusammen: In Karlas Taxi rettet sich ein Fahrgast mit



einer Schusswunde, der vor seinen Verfolgern auf der Flucht ist. Und dieser Angeschossene, der Teil einer Verbrecherbande ist, wird später von Semret verarztet. Unfreiwillig geraten beide in die Mächenschaften organisierter krimineller Banden. Dabei wird Karla notgedrungen zur

Detektivin, da sie, typisch für Taxifahrerinnen und -fahrer, hier und da Kontakt zur Halbwelt hat, ob sie will oder nicht; damit bringt sie sich in ungeahnte Gefahren, und auf die Polizei scheint dabei nicht wirklich Verlass zu sein. Der Krimi lässt nur einen Wunsch offen: mehr von Karla, Britta und Semret zu erfahren, auch nachdem die Geschichte von »Zehntausend Kilometer« zu einem dramatischen Ende kam - nur zu gern hätte ich das Leben der drei Frauen weiterverfolgt. Aber ich kann schon verraten, dass Ria Klug am nächsten Krimi schreibt, und wenn ich Glück habe, taucht die eine oder andere Figur wieder auf.

HERBST IN DER HOSE

RALF
KÖNIG

ROWOHLT

AUCH MÄNNER WERDEN
ÄLTER, SOGAR SCHWULE.

Dass die Sehkraft nachlässt und die Haare grau werden, mag noch angehen, aber bei Störungen der Libido hört der Spaß für Konrad und Paul auf - nicht jedoch für Ralf König.

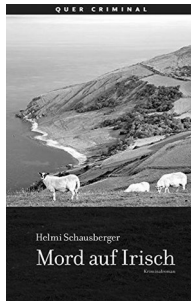
Eine bittersüße Auseinandersetzung mit dem Unvermeidlichen.

RALF KÖNIG: HERBST IN DER HOSE
D 2017 • 176 SEITEN • GEBUNDEN
€ 23.59

Helmi Schausberger: Mord auf Irisch.

D 2017, 240 S., Pb, € 13.26

Gerda braucht dringend Abstand von ihren Problemen und ihrem Alltag in Salzburg, also beschließt sie, ihre einfühlsame, ältere Chat-Freundin Karen im irischen Galway zu besuchen. Doch unter der angegebenen Adresse findet sie nicht Karen, sondern eine männliche Leiche. Die verunsicherte Gerda sucht Zuflucht im Bed and Breakfast der Irin Alex, und zwischen den beiden Frauen entsteht mehr als nur eine Freundschaft. Doch ausgerechnet Alex' bester Freund Declan ist der zuständige Polizist. Und für den ist Gerda bald die Hauptverdächtige in einem immer mysteriöser werdenden Fall. Nach einem weiteren Leichenfund, der Gerda endgültig belastet, beginnt eine rasante Jagd nach den beiden Frauchen durch die atemberaubend schöne Landschaft Irlands.



Katherine V. Forrest: Wüstenfeuer.

Ein Kate-Delafield-Roman. Bd. 9.

D 2017, 280 S., Broschur, € 17.37

Im 9. Band der Kate-Delafield-Reihe sieht sich Kate mit neuen Herausforderungen konfrontiert: Seit einigen Monaten ist sie raus aus dem Polizeidienst und im Ruhestand. Kate fühlt sich rastlos und getrieben. Sie kommt nicht zur Ruhe und trinkt eindeutig zu viel Alkohol.

Ihre Geliebte, Aimee Grant, hat sie verlassen - diesmal endgültig? Und Kates langjährige beste Freundin Maggie, die ehemalige Betreiberin der Nightwood Bar, liegt im Sterben. Da bekommt Kate unversehens Besuch ihrer ehe-



maligen Chefin. Kates früherer Partner beim L.A. Police Department ist spurlos verschwunden. Das Department hat gute Gründe, die Angelegenheit diskret zu behandeln, und bittet Kate um Hilfe. Die Spur führt in das kalifornische Wüstenhochland. Dort muss Kate harte Entscheidungen fällen.

Levia Ortega: Hinter der Fassade - Nur sie sieht mich wirklich.

D 2017, 234 S., Broschur, € 14.39



Detective Jessica West hat ihr Leben im Griff, denn sie lebt nach eigenen Regeln und lässt Nähe nur bedingt zu. Dann stolpert Emma Jenkins in ihr Leben, eine neue, nicht minder selbstbewusste Kollegin aus Houston. Die ehrgeizige Polizistin sieht in dem jobbedingten Umzug ihres Verlobten von Texas nach Massachusetts selbst eine neue berufliche Chance. Jess West bekommt von ihrer Vorgesetzten nun Emma als neue Partnerin zugeteilt. Jess schmeckt die Tatsache gar nicht, eine neue Partnerin zu bekommen, weil sie sich selbst als Einzelkämpferin sieht. Die anfänglichen Reibereien zwischen den charakterstarken Frauen müssen diese schnellstmöglich in den Griff bekommen, um die Ermittlungen nicht zu gefährden. Dabei entdecken sie unerwartete Seiten der Partnerin und kommen sich näher.

Mark Billingham: Love Like Blood.

Dt. v. Peter Torberg.

D 2017, 432 S., geb., € 20.56

In einem friedlichen Wohnviertel wird eine Frau in ihrem eigenen Haus brutal ermordet aufgefunden - sie ist mit Säure übergossen worden. Der Polizei fehlt jede Spur. Niemand scheint einen Grund gehabt zu haben, der lesbischen Lehrerin etwas anzutun. Ihre Lebensgefährtin hingegen ist Polizistin, und ermittelt in einer ganzen Reihe ungelöster Fälle, die alle auf

organisierte Ehrenmorde hindeuten. Ist sie das eigentliche Ziel der Täter gewesen? Detective Inspector Tom Thorne übernimmt die Ermittlungen und betritt eine gefährliche Welt, in der Familien ihre eigenen Gesetze haben. Thorne setzt alles daran, zu verhindern, dass Eltern im Namen der Ehre zu Mördern ihrer eigenen Kinder werden - und muss erfahren, was es bedeutet, wenn Liebe als Blut gerinnt.



David Lagercrantz: Verschörung.

Fortführung der Millennium-Trilogie von Stieg Larsson. D 2017, 608 S., Pb, € 10.27

Mikael Blomkvist steht vor einer Entscheidung. Böse Zungen behaupten, er sei nicht länger der Journalist, der er einst war. Lisbeth Salander, die bisexuelle Hauptfigur von Stieg Larssons Millennium-Trilogie, hingegen ist aktiv wie eh und je. Die Wege kreuzen sich, als Frans Balder, einer der weltweit führenden Experten für künstliche Intelligenz, ermordet wird. Kurz vor seinem Tod hatte er Mikael Blomkvist brisante Informationen versprochen. Als Blomkvist erfährt, dass Balder auch in Kontakt zu Lisbeth Salander stand, nimmt er die Recherche auf. Die Spur führt zu einem amerikanischen Softwarekonzern, der mit der NSA verknüpft ist. Mikael Blomkvist wittert seine Chance, die Enthüllungsstory zu schreiben, die er so dringend braucht. Doch wie immer verfolgt Lisbeth Salander ihre ganz eigene Agenda.



Andrea Bramhall:

Die Tote im Marschland.

Ein Fall für Kate Brannon.

D 2017, 240 S., Broschur, € 18.40

Eine Frau wird ermordet an einem Küstenweg in Norfolk aufgefunden - erschossen durch die Linse ihrer Kamera. Die gerade zum Detective beförderte Kate Brannon wird mit den Ermittlungen betraut. Eine Aufgabe, die die vierzig Einwohner des Örtchens zu einer Herausforde-

rung machen, denn jeder von ihnen hat etwas zu verbergen. Auch Georgina Temple hat ihre

Geheimnisse und gute

Gründe, diese zu hüten. Doch je mehr ihre Zuneigung zu Kate wächst, desto mehr muss sie mit sich selbst ringen, um ihr Stillschweigen zu bewahren. Kates Ermittlungen im Fall der unbekannten Toten führen sie in die Abgründe des kleinen Fischerdorfs, das eingesponnen ist in ein Netz von Lügen. Kate weiß nur eins: Hier ist niemand wirklich das, was er zu sein behauptet.

Anne Holt: Ein kalter Fall.

Dt. v. Gabriele Haefs.

D 2017, 432 S., geb., € 20.56

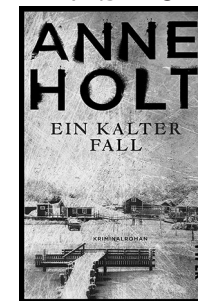
Seit sie bei einem Einsatz angeschossen worden ist, sitzt die lesbische Kommissarin Hanne Wilhelmsen im Rollstuhl. Eigentlich hat sie ihre Polizeikarriere beendet und will mit ihrer Vergangenheit nichts mehr zu tun haben - bis ihrer Ex-Kollege Billy T. sie verzweifelt um Hilfe bittet: Er fürchtet, dass sein Sohn Linus in islamistische Kreise geraten ist. Bevor aber Hanne und Billy T. ihr erstes Gespräch nach langem Schweigen beenden können, zerreißt eine Detonation ganz in der Nähe die Luft, und 29 Menschen sterben. Die Situation in Oslo spitzt sich zu, als eine zweite Bombe neue Opfer fordert.

Lori L. Lake: Gun Shy 2 –

Kugelsicher und schwer verliebt.

D 2017, 240 S., Broschur, € 17.40

Nach einer tödlichen Schießerei wird Polizistin Jaylynn von tiefen Selbstzweifeln geplagt und droht, ihre noch junge Karriere frühzeitig zu beenden. Nur ihre Dienstpartnerin Dez hält sie davon ab. Zwischen den beiden Frauen entsteht eine enge Freundschaft, aber je mehr Zeit sie gemeinsam verbringen, desto klarer wird es Jaylynn, dass sie mehr will als nur Freundschaft.



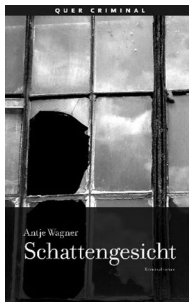
quer criminal

Quer Criminal - der Name dieser lesbisch-schwulen Krimireihe steht seit Jahren für hohe Qualität und spannende Geschichten. Zum ersten Mal geben wir einen Überblick über alle lieferbaren (lesbischen) Titel aus dieser Serie.

Antje Wagner: Schattengesicht.

D 2010, 205 S., Pb, € 13.26

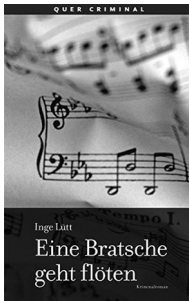
Eine Frau, Milena Helmholz, bezieht ein Zimmer, das ihr zugeteilt wird. Heim, Anstalt oder Gefängnis bleibt jedoch zunächst unklar. Sie sehnt sich nach ihrer Freundin Polly, der sie alles erzählt, mit der sie hofft, bald wieder zusammen zu sein. Warum Milena unter Aufsicht steht, bleibt zunächst unklar – obwohl sofort deutlich wird, dass es wohl mehr als nur ein Verbrechen gegeben haben muss. Doch welches? Und: Hat es Milena begangen?



Inge Lütt: Eine Bratsche geht flöten.

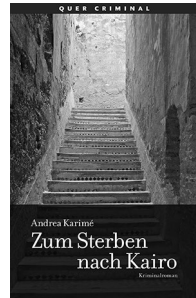
D 2013, 191 S., Pb, € 13.26

Ulhart Sansheimer, Bratschist im Suhler Orchester, wird in einer Thüringer Kleinstadt mit einem sauberen Kopfschuss tot aufgefunden. Kommissarin Karin Rogener leitet die Ermittlungen rund um das Musikfestival »Thuringia sonat« und wirbelt mit ihrer ironischen Art und unangenehmen Fragen mächtig Staub auf. Dass die Lebenspartnerin auch noch als Gastsolistin bei den Festwochen auftreten wird, versüßt und kompliziert die Angelegenheit für die Kommissarin um Einiges.



Andrea Karimé: Zum Sterben nach Kairo.

D 2010, 176 S., Pb, € 13.26



Eigentlich wollte Hala als Privatdetektivin nur ihr Laster zum Beruf machen: Sie schnüffelt gern in anderer Leute Privatsphäre herum - nicht zuletzt deshalb sind auch alle ihre Beziehungen ziemlich rasch in die Brüche gegangen. Sie übernimmt den Auftrag eines ägyptischen Freundes, den sie von gemeinsamer Arbeit in einer Kölner Lesben- und Schwulengruppe kennt. Philemon glaubt, dass seine Tante, eine engagierte und erfolgreiche Journalistin, in Kairo keines natürlichen Todes gestorben ist. Zur Tarnung gibt sich Hala als Sprachstudentin aus und verliebt sich in ihre Sprachlehrerin.

Ria Klug: Zehntausend Kilometer.

D 2017, 216 S., Pb, € 13.26



Karla ist knapp 50, die sich mit Taxifahren über Wasser hält. Eines Nachts stürzt ein angeschossener Mann in ihren Wagen, den sie unfreiwillig vor seinen Angreifern rettet. Damit wird sie in Machenschaften der organisierten Kriminalität verstrickt. Zudem hat sich Karlas Partnerin Britta, die sich im Flüchtlingsrat engagiert, in eine andere Frau verliebt: Semret, eine geflüchtete Ärztin aus Eritrea, die Verletzte behandelt, die nicht mit den Behörden in Berührung kommen wollen. Alle drei sind nun ins Visier von Verbrechern geraten, die mit Teilen der Politik und der Polizei unter einer Decke stecken.

Corinna Waffender: Töten ist ein Kinderspiel.

D 2010, 253 S., Pb, € 13.26

Mord und Intrigen im Kirchenmilieu - diesmal trifft es eine weltfremde, beliebte Pfarrerin, weit und breit ist kein Mordmotiv zu finden. Hauptkommissarin Inge Nowak steht vor einem Rätsel, auch als ein chilenischer Exfreund der Toten sich ziemlich verdächtig aufführt.

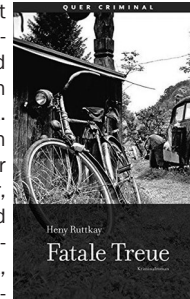


Gleichzeitig ist die Kommissarin auf bestem Wege, ihre Beziehung zu ruinieren. Zwar zieht ihre geliebte Kollegin Verónica nach Berlin, doch Inge Nowak kann ihren Kontrollwahn nicht bezwingen. Zugleich arbeitet sie verbissen weiter, zumal sich ein Abgrund nach dem anderen hinter der bürgerlichen Fassade des Pfarrhauses auftut.

Heny Ruttkay: Fatale Treue.

D 2014, 172 S., Pb, € 13.26

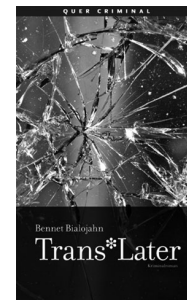
Sophie Lambert ist seit vielen Jahren Psychotherapeutin und so manches von ihren Patienten gewöhnt. Doch als einer von ihnen, ein prominenter konservativer Politiker, brutal ermordet wird und zudem eine Schulfreundin auftaucht, die nicht nur ihren professionellen Beistand braucht, werden ihre Gewissheiten und Prinzipien von Grund auf erschüttert. Und dies ausgerechnet zu dem Zeitpunkt, als die Hauptkommissarin Vera Dietherr sie um Hilfe bittet, da sie glaubt, einem Serienmörder auf der Spur zu sein, der scheinbar wahllos Männer foltert und umbringt.



Bennet Bialojahn: Trans*Later.

D 2016, 204 S., Pb, € 13.26

Ausgerechnet am CSD-Wochenende wird ein Toter im Hinterhof des Szeneclubs Trans*Later aufgefunden. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Lara Fricke erfährt Kriminalhauptkommissarin Frieda Leippold



schnell, dass es sich bei der vermeintlich männlichen Leiche um eine biologische Frau handelt: Susanne Lippens, zum einen eine unauffällige Geschäftsfrau, zum anderen Sunny, ein umtriebiger Transmann mit vielen Liebschaften. Todesursache ist ein tödlicher Schlag. Die beiden Kommissarinnen stoßen während ihrer Ermittlungen auf zahlreiche Verdächtige.

Kommissarin Plasberg - tough, schräg, eigenwillig

Jan Stresenreuter: Aus Hass.

D 2017, 572 S., Pb, € 15.32



Nur wenige Wochen nach ihrem letzten Fall sehen sich die Kölner Kommissare Maria Plasberg und Torsten Brinkhoff gezwungen, erneut zu ermitteln, als zwei Tote aufgefunden werden. Schon bald ist klar, dass die Opfer nach den literarischen Vorlagen des weltbekannten und exzentrischen Krimiautors Stephen Gätler ermordet wurden.

Was bisher geschah:

Jan Stresenreuter: Aus Rache.

D 2009, 430 S., Pb, € 13.26

Plasbergs erster Fall.

Jan Stresenreuter: Aus Angst.

D 2010, 431 S., Pb, € 13.26

Plasbergs zweiter Fall.

Jan Stresenreuter: Aus Wut.

D 2011, 396 S., Pb, € 13.26

Plasbergs dritter Fall.

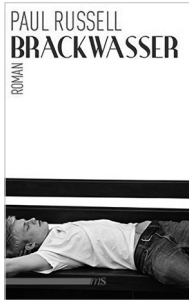


Paul Russell: Brackwasser.

Dt. v. Joachim Bartholomae.

D 2017, 280 S., geb., € 24.67

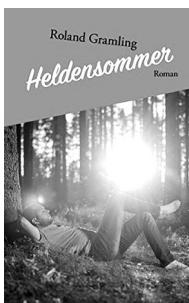
Poughkeepsie, ein kleines Städtchen im nördlichen Speckgürtel von New York City, Mitte der 1980er Jahre: Anatole betreibt einen angesagten Friseursalon, Lydia ist als gescheiterte Existenz aus New York zurückgekehrt und Chris, der vor einer tragisch verlaufenen Beziehung nach Poughkeepsie geflüchtet ist, betreibt einen Plattenladen. Anatole und Lydia sind beide in Chris verliebt, doch der lässt niemanden an sich heran. Paul Russell erzählt davon, wie die drei Mitzwanziger versuchen, miteinander klarzukommen - und wie der 18-jährige Leigh ihre beschauliche Dreisamkeit gehörig aufmischt. Anatole, der sich am laufenden Band in hübsche Jungs verliebt, lässt einen »Jungen Gott des Einkaufszentrums« bei sich wohnen. Wie der geheimnisvolle Besucher in Pasolinis »Teorema« löst Leigh bei allen drei Freunden tiefgreifende Veränderungen aus.



Roland Gramling: Heldensommer.

D 2017, 300 S., Broschur, € 20.60

Kinzbach ist ein Dorf inmitten der dunklen Wälder des Spessarts. Viele Jahre hat Robert seine alte Heimat gemieden. Die bedrückende Enge hat er gegen die Freiheit Berlins eingetauscht. Er hatte auch keinen wirklichen Grund zurückzukehren: Mit seinen Eltern verbindet ihn bestenfalls ein zwiespältiges Verhältnis, seine Jugendliebe endete tragisch. In der schwulen Subkultur der Hauptstadt findet er hingegen nicht nur eine große Liebe, sondern

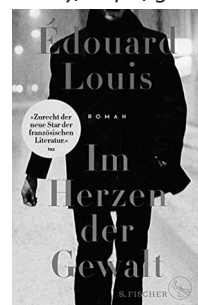


auch sich selbst. Doch dann wird er ans Krankenbett seiner geliebten Großmutter gerufen, und die Reise in die Provinz wird zu einer Begegnung mit der Vergangenheit. Geheimnisse, die besser hätten vergessen werden sollen, kommen an die Oberfläche. Auf der erneuten Suche nach sich selbst verliert er sich in einem Labyrinth aus Erinnerungen - zerrissen von den beiden großen Lieben seines Lebens.

Édouard Louis: Im Herzen der Gewalt.

Dt. v. Hinrich Schmidt-Henkel.

D 2017, 224 S., geb., € 20.56



In seinem autobiographischen Roman rekonstruiert der schwule französische Autor Édouard Louis die Geschehnisse einer dramatischen Nacht, die sein Leben auf den Kopf stellt. Auf der Pariser Place de la République begegnet Édouard in einer Dezembernacht einem jungen Mann. Eigentlich will er nach Hause, aber sie kommen ins Gespräch. Es ist schnell klar, es ist eine spontane Begegnung, Édouard nimmt ihn, Reda, einen Immigrantensohn mit Wurzeln in Algerien, mit in seine kleine Wohnung. Aber was als zarter Flirt unter zwei verschiedenen jungen Männern beginnt, schlägt um in eine Nacht, an deren Ende Reda Édouard mit einer Waffe bedrohen wird. Indem er von Kindheit, Begehren, Migration und Rassismus erzählt, macht Louis unsichtbare Formen der Gewalt sichtbar. Ein Roman, der wie schon »Das Ende von Eddy« hellwach ist und politisch auf das Herz unserer Gegenwart zielt.

Thomas Pregel: Schauergeschichten für ängstliche Männer.

D 2017, 155 S., Broschur, € 17.37

Islamistischer Terror droht. Frauen kämpfen für mehr Gleichstellung. Minderheiten verlangen Schutz vor Diskriminierung. Und irgend-

welche Schwule wollen die Homoehe. Eine große Angst grassiert. Der Geist der Veränderung geht um. »Die guten alten Männer« wollen ihn aufhalten. Statt zu reden, handeln sie: Gegen Fremde hilft Brandstiften, gegen Fanatiker Bomben. Bei Frauen und besonders Schwulen wird einfach »Selbstjustiz« angewendet. Wahnvorstellungen werden zur fixen Idee. Es braucht große Reden, starke Fäuste, dicke Eier. Und bloß keine Angst zeigen! In seinen Geschichten zeichnet der schwule Autor mit bösem Schalk das Problem gewisser alleinstehender Männern (rechtsradikal, verbittert, verarmt, arbeitslos und von der Gesellschaft verachtet) auf. Anderen geht es immer besser als ihnen selbst, der Staat bevorzugt immer die anderen. Eine überspitzte Antwort auf das Treiben der Wutbürger



Anne B. Ragde: Sonntags in Trondheim.

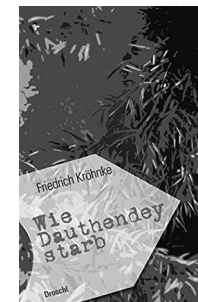
Die Lügenhaus-Serie. Bd. 4. Dt. v. Gabriele Haefs. D 2017, 352 S., Broschur, € 16.45

Die norwegische Autorin setzt ihre Lügenhaus-Serie mit dem vierten Band fort. In der Serie spielen immer auch schwule Charaktere eine Rolle. Bei den Neshovs gibt es trotz aller Familienquerelen noch immer auch einen Zusammenhalt - einst auf einem Schweinezüchterhof in Tondheim zu Hause, lebt die Sippe inzwischen weit verstreut. Margido widmet sich mit fast religiöser Hingabe seinem Bestattungsunternehmen. Sein Bruder Erlend, ein schwuler Schaufensterdekorateur, ist zwar seit Jahren glücklich in Kopenhagen mit seinem Lebenspartner verheiratet, aber ein wenig hysterisch, was problematisch wird, als sein stark übergewichtiger Lebensgefährte eines Tages zusammenbricht. Torunn wiederum, die Nichte der beiden Brüder, beschließt eines Tages, Margido einen Besuch abzustatten, ohne zu ahnen, was sie damit auslöst.



Friedrich Kröhnke: Wie Dauthendey starb.

Ö 2017, 120 S., geb., € 19.00



Hielte ein Schriftsteller eine Poetikvorlesung, wie es die Hauptfigur - ein gewisser Kröck - tut, er wäre vernichtet. Abgehalftet und auf dem Abstellgleis des Literaturbetriebs stehend folgt er dem Ruf einer kleinen Universitätsstadt. Der tragische Tod Max Dauthendey 1918 auf Java und natürlich er selbst als dessen literarischer Erbe und Exotist sollen den Kern von Kröcks Vorträgen bilden. Und so dringt er in Dauthendey's letzte Lebensjahre während des Ersten Weltkriegs ein und gibt ein sensibles Porträt des zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Schriftstellers: seine Reisen und die farbenfrohe Poetik, seine Krankheit und Leidenszeit in der Ferne und insbesondere die Sehnsucht nach seiner geliebten Frau Annie. Der schwule Autor Friedrich Kröhnke schiebt seinem Protagonisten eine in vielerlei Hinsicht ungeheuerliche Poetikvorlesung in die Schuhe.

Michael Roes: Zeithain.

D 2017, 808 S., geb., € 28.78

Der sensible preußische Kronprinz Friedrich, aus dem Jahre später einmal der Große werden sollte, leidet unvorstellbar unter der Härte seines Vaters, des Königs Friedrich Wilhelm. In seiner Not wendet sich Fritz an die einzige Person, die ihm Rettung verspricht: Mit seinem einzigen Freund, Hans Hermann von Katte, verbindet Kronprinz Friedrich eine homoerotische, wenn nicht auch sexuell schwule Freundschaft. Er soll dem Verzweifelten helfen, vor dem grausamen Vater ins Ausland zu fliehen. Katte, ein Offizier des Königs, gerät in einen tiefen Zwiespalt, doch er kann der Zuspitzung der Ereignisse nicht entrinnen. Als die Pläne auffliegen, ist es Katte, an dem ein Exempel statuiert wird - und der Kronprinz muss bei seiner Hinrichtung zusehen. Wie konnte Katte, der selbst mit

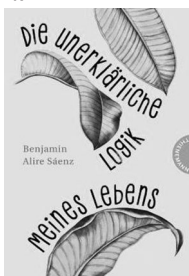


einem strengen, distanzierten Vater aufwuchs, sich so verhalten? Philip Stanhope, ein entfernter Nachfahre, sucht an den Orten von Kattes Leben nach Antworten.

Benjamin Alire Sáenz: Die unerklärliche Logik meines Lebens.

Dt. v. Uwe Gutzschhahn.
D 201, 544 S., geb., € 17.47

Der Autor von »Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums« erzählt in seinem neuen Roman die Coming-of-Age-Geschichte von Sal - einem Jungen, der von einem schwulen mexikanischen Mann adoptiert und großgezogen worden ist. Obwohl Sal »nur« adoptiert ist, fühlt er sich in seiner kleinen Familie gut aufgehoben. Außerdem hat er die beste aller besten Freundinnen: Samantha. Doch mit dem Start des letzten Schuljahres beginnt Sal sein Leben und sich selbst zu hinterfragen, und stellt fest, dass er sich selbst eigentlich gar nicht kennt. Auf der Suche nach seinem wahren Selbst bekommt Sal liebevolle Unterstützung von seinem Vater, Samantha und neuen Freunden.



Dominique Fernandez: Signor Giovanni.

Dt. v. Margret Millischer.
Ö 2017, 103 S., Broschur, € 14.00

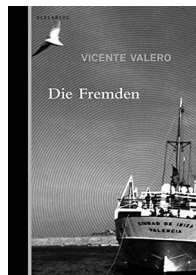
Der deutsche Gelehrte und Archäologe Johann Joachim Winckelmann wurde am 8. Juni 1768 auf der Reise von Wien nach Rom in einem Hotel in Triest erstochen. Er hatte zuvor seinem Zimmernachbarn Gold- und Silberstücke gezeigt, die er dabei hatte. Der Täter Francesco Arcangeli wurde des Raubmordes beschuldigt und zum Tode verurteilt. Dominique Fernandez hat die Prozessakten wieder geöffnet und mit der Genauigkeit des Historikers und der Neugier eines Detektivs den Tathergang rekonstruiert. Es taucht der Verdacht auf, dass der Lebenswandel des Gelehr-



ten, der in der griechischen Kunst nur »edle Einfalt und stille Größe« sah, auch abgründige Seiten hatte. Der Mord an dem Gast, der sich als »Signor Giovanni« ins Gästebuch eintrug, weist manche Parallelen mit dem Tod Pier Paolo Pasolinis auf.

Vicente Valero: Die Fremden.

Dt. v. Peter Kultzen.
D 2017, 176 S., geb., € 22.62



In jeder Familie gibt es sie: Nahe Verwandte, die fremde bleiben, die früh verschwinden und kaum etwas hinterlassen. Aus vier Lebensläufen knüpft Vicente Valero einen Familienroman. Wer also ist der unbekannte Großvater, der nach seiner Hochzeitsnacht in eine afrikanische Wüstengarnison abkommandiert worden ist und erst als Sterbender nach Ibiza zurückkehrt? Wer jener Onkel, der Schachspieler um die ganze Welt begleitet? Wer der jugendliche schwule Schwager, der jung von einer Karriere als Tänzer träumt, dafür nach Hollywood auswandert und als Revuestar große Erfolge feiert? Und wer schließlich ist der andere Großvater, der als Offizier der Republik die Treue hält und nie wieder aus dem französischen Exil nach Hause kommt? Vier verlorene Söhne, die - als Fremde - immer ein Stück unbegreifliche Vergangenheit hinterlassen.

Friedo Lampe: Am Rande der Nacht.

D 2003, 200 S., geb., € 17.37



Friedo Lampe, im Kaiserreich aufgewachsen, begann unter der Nazi-Herrschaft zu veröffentlichen. Er war einer der wichtigen Repräsentanten der damals »Jungen Generation« von Autoren, die nach Möglichkeit alle Beziehungen zum Regime vermieden und doch schreibend in Deutschland blieben.

»Am Rande der Nacht« ist ein Kaleidoskop von lauter kleinen, aneinander gereihten Szenen, die sich zwischen Abenddämmerung und Morgengrauen in einer norddeutschen Hafenstadt

abspielen und die Schicksale von mehreren Personen wie beiläufig streifen. Auch homoerotische Sehnsüchte und Verstrickungen werden sichtbar, ein Schiffssteward erträgt mit masochistischer Ergebenheit die Schikanen seines sadistischen Kapitäns, ein alternder homosexueller Ringer macht sich vor seinem jungen Herausforderer lächerlich.

Truman Capote: Die Hunde bellen.

Alle Reportagen, Porträts und Reiseskizzen. Dt. v. Marcus Ingendaay.
CH 2017, 912 S., Broschur, € 18.50

Für Magazine wie »Esquire« und den »New Yorker« verfasste Truman Capote Reportagen und Porträts. Alle Qualitäten, die den Schriftsteller Capote ausmachten, finden sich auch hier: seine Begabung, Melancholie sprachlich glänzend zu erfassen, seine Beobachtungsgabe - gepaart mit einem glühenden Interesse an anderen Menschen - und spritzige, treffende Dialoge. Die hier zusammengestellten Reportagen und Porträts reichen von Reiseskizzen, die er als 22-jähriger zu Papier brachte, bis hin zu einem Porträt der lesbischen Schriftstellerin Willa Cather, das er kurz vor seinem Tod fertig stellte. Der Band »Die Hunde bellen« umfasst erstmals in deutscher Sprache das komplette, nicht fiktionale Werk Capotes - darunter befinden sich auch Texte, die damit erstmals in Buchform erscheinen.



Max Meier-Jobst: Die Sache mit Peter.

D 2017, 348 S., Broschur, € 13.36

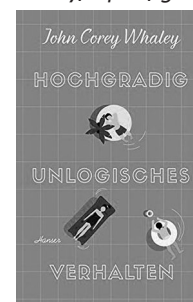
Liebe oder Missbrauch? Ein sensibler autobiografischer Roman, der sich mit dieser heiklen Frage beschäftigt. Von klein auf ist dem Jungen bewusst, dass er anders ist als Andere (auch wenn ihm anfangs noch das Wort »schwul« im Vokabular fehlt). Seine Kindheit verläuft scheinbar normal, zumindest nach außen hin, mit



Fußball, Videospielen, Raufereien, geheimen Schwärmereien, ersten Küssen und Kippen, verbotenem Pornokonsum und einem zerfallenden Elternhaus in einer brüchigen Vorstadt-Reihenhausidylle. Danach beginnt eine Achterbahnfahrt namens Pubertät, erschwert vom eigenen Anderssein, einem unmöglich erscheinenden Coming-out, dem ersten sexuellen Kontakt als 13-jähriger mit einem 30-jährigen Mann und durch die heimliche Beziehung zum deutlich älteren Freund. Das Ganze sensibel geschildert aus der Sicht des Jungen.

John Corey Whaley: Hochgradig unlogisches Verhalten.

Dt. v. Andreas Jandl.
D 2017, 240 S., geb., € 16.45



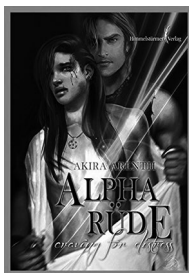
Solomon muss nie aus dem Haus. Er lebt eingekerkelt im Haus der Eltern. Er hat zu essen. Und seine Schulaufgaben macht er online, mit ungekämmten Haaren und im Schlafanzug. Ernsthafte Probleme hat er eigentlich nicht. Mit Mädchen kann er eigentlich nichts anfangen. Dafür interessieren ihn Jungs umso mehr. Er ist schwul, ohne das großartig ausleben zu können. Einzig unter Panikattacken hat er zu leiden, wenn er nach draußen geht. Als seine ehemalige Mitschülerin Lisa für einen Psychologie-Aufsatz ein Studienobjekt benötigt, drängelt sie sich in sein Leben. Gemeinsam mit ihrem Freund Clark werden sie zu einem eingeschworenen Trio. Solomon lernt, was Freundschaft ist, und stellt fest, die Welt ist voller guter Gründe, sich aus dem Versteck zu wagen. Ab 13 Jahren.

Akira Arenth: Alparüde - Craving for Distress.

D 2017 (erw. Neuaufl.), 458 S., Broschur, € 18.50

Akira Arenth ist ein in Berlin geborener Halbindio - in den USA aufgewachsen. Hier die um 100 Seiten erweiterte Realfassung seines ersten Romans. Ende der 1980er Jahre fristet Mordred ein Leben hinter den Mauern eines katholischen Eliteinternats. Sein Alltag ist eintönig, weil alle ihn meiden. Dann platzt plötzlich der selbstbewusste Adonis Jack in sein

Leben. Leider entwickeln sich die Dinge nicht wie geplant. Jack sieht sich in der Rolle als Alpha-Tier gezwungen, seine schwulen Gefühle zu verleugnen. Er versteckt sie hinter Gewalt und Herzlosigkeit, zwingt Mordred zu Gangbangs, demütigt ihn vor Anderen und schlägt ihn, wenn er nicht pariert. Als Mordred und Jack ins Jugendgefängnis kommen und getrennt werden, spüren sie jedoch, wie tief ihre Gefühle füreinander wirklich gehen.



Bodo Kirchhoff:
Mexikanische Novelle.

D 2017 (Neuausgabe), 180 S., geb., € 21.59

Ein Journalist fliegt in die USA, um für ein Porträt eines jungen deutschen Kampfpiloten zu recherchieren. Einer Laune folgend, reist er danach weiter ins nahe Mexiko. Am Pool lernt er eine junge Mexikanerin kennen, mit der er eine zwanglose Affäre beginnt. Doch dann erscheint der Bruder seiner Bekanntschaft und stellt Bedingungen mit weitreichenden Konsequenzen. Als kurz darauf der Kampfpilot auftaucht, der ihm nachgereist ist, spitzt sich die Lage zu. – Die vermeintlich heterosexuelle Geschichte hat in Wahrheit die Frage nach Liebe, Intimität und Sex »unter Männern« als zentrales Thema.

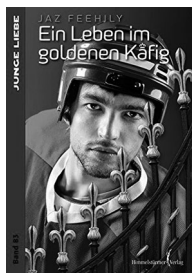


Jaz Feehily:
Ein Leben im goldenen Käfig.

Junge Liebe. Bd. 83.

D 2017, 260 S., Broschur, € 17.37

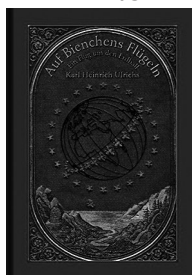
Ben ist der Kronprinz und schwul. Egal wohin er geht, er wird regelrecht belagert. Am nervigsten ist für den Prinzen jedoch seine Mutter, die von einem Ausbruch aus dem Hofprotokoll so gar nichts hält. Nur sein Vater und die Dienerschaft gewähren dem Prinzen etwas Freiheit. Nun flieht der Prinz nach Kanada und entdeckt, dass er überhaupt nicht auf die harte Realität vorbereitet ist. Die Begegnung mit dem kanadischen Eishockeyspieler Heath verwirrt



Ben zusätzlich. Doch es ist nicht einfach für die beiden, die ihre Liebe zueinander entdecken. Ein gemeinsames Leben scheint für beide nicht auf dem Plan zu stehen. Doch das Leben mischt die Karten neu. Ist ihre Liebe stark genug, einen gemeinsamen Entschluss zu fassen? Oder wird sich Bens Mutter, die Königin, querlegen?

Karl Heinrich Ulrichs:
Auf Bienchens Flügeln.

Ein Flug um den Erdball in Epigrammen und poetischen Bildern. Bibliothek rosa Winkel Bd. 73. D 2017, 240 S., geb., € 18.60



150 Jahre ist es her, dass Karl Heinrich Ulrichs 1867 vor dem Deutschen Juristentag Straffreiheit für die »urnische Liebe« einforderte. Stätten der Kindheit und der Alltag in Stuttgart, mythologische, historische und erwanderte Orte, Gelesenes und Beobachtetes, Zeitgeschehen und Politik, Tiere und Pflanzen - alles bot Ulrichs Stoff für Epigramme im klassischen Versmaß oder gar kleine Epen, die er mit zum Teil überreichen Erläuterungen versah. Die Verse und erläuternden Hinweise verraten viel über seine Interessen, Liebhabereien und seine politische Einstellung. Die meisten Gedichte entstanden 1873/74 in Stuttgart. Diese Ausgabe beruht auf dem Handexemplar des Autors, das handschriftliche Zusätze (neben Korrekturen und Änderungen weitere Gedichte und Bekenntnisse) enthält.

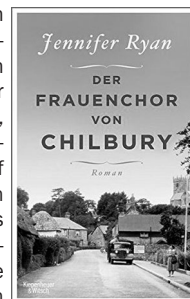
Jennifer Ryan:
Der Frauenchor von Chilbury.

Dt. v. Andrea O'Brien.

D 2017, 480 S., geb., € 20.55

England 1940: Der Weltkrieg hat die Insel erreicht und die Frauen im Dorf Chilbury sind auf sich allein gestellt, denn die Männer sind eingezogen worden. Die Frauen gründen einen Frauenchor, der ihnen Kraft und Lebensmut gibt. In einer Nebenhandlung kümmert sich

eine der Frauen des Kirchenchors als Krankenschwester rührend um einen schwer verwundenen Soldaten, der sie um einen Gefallen bittet: Er möchte seinem Freund, dem Sohn eines Gutsbesitzers, einen Brief zukommen lassen, in dem er ihm erklärt, dass er ihn liebt, und bedauert, dass der Krieg sie nun für immer trennen wird. Die Krankenschwester muss sich erstmals im Leben Gedanken zum Thema Homosexualität machen. Doch sie übergibt den Brief an den Freund, der nach dem Tod des Geliebten Karriere im Kriegsministerium macht.



Raik Thorstad: Opiumschwaden.

D 2017, 398 S. Broschur, € 11.26

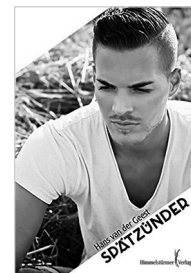
Es hätte eine vollkommen ereignislose Rückfahrt von Plymouth nach London werden sollen, doch als die Kutsche des Rechtsgehilfen Benjamin Underwood bei strömendem Regen im Dartmoor verunglückt, ahnt er noch nicht, dass sein Leben nie wieder so sein wird wie zuvor. Unterschlupf findet er in einer abgelegenen Ortschaft, dessen Bewohner alles andere als gewöhnlich sind. Zu allem Überfluss wird er auch noch in die Untersuchung des mysteriösen Mords am Dorfpfarrer hineingezogen. Überraschenderweise ist sein einziger Verbündeter der offensichtlich verrückte Schmuggler Kobold. Doch Kobold denkt nicht nur ganz anders als gewöhnliche Menschen, er weckt in Benjamin auch Gefühle, die zwischen zwei Männern verboten sind. Ein packender schwuler Thriller im vorindustriellen England des 19. Jahrhunderts.



Hans van der Geest: Spätzünder.

D 2017, 140 S., geb., € 17.37

1944 - Hungerwinter in Holland. Die deutsche Besatzung beordert Männer zwischen 17 und 40 Jahren zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich. In Den Haag verkriechen sich Jan und der Friseur Ted auf einem Stadelplatz für Stroh. Durch den engen Kontakt



und in der gespannten Atmosphäre kommen sich die zwei schnell näher. Die letzte Nacht im Stroh wird ihre Liebesnacht. Jan und Ted überleben die letzten Kriegsmonate. Im Freudentaumel, der am Kriegsende ausbricht, wird leider klar, dass sich Teds Tuberkuloseerkrankung leider nicht mehr heilen lässt. Obwohl er neben seiner Frau und seinen Kindern auch Jan sehr liebt, plagt ihn das Gewissen wegen dieser schwulen Freundschaftsbeziehung. Jan ist ihm mit Hilfe und Liebe bis zum Ende treu.

Christian Kurz: Fremde Heimat.

D 2017, 400 S., Broschur, € 17.37



Dritter Teil aus der Alternative-History-Serie: Wolfgang Volkmer lebt bereits seit Monaten in Amerika und ist immer noch auf der Suche nach einem Mann, mit dem er zusammen glücklich werden kann. Während der Arbeit begegnet ihm der hübsche Hotelangestellte Caleb, der ebenfalls schwul ist und als Schwarzer im von den Nazis beherrschten Land täglichen Anfeindungen ausgesetzt ist. Noch während sich Wolfgang und Caleb näherkommen, taucht aus dem Heimatland Niels auf, in den Wolfgang damals während der gemeinsamen Schulzeit heimlich verliebt war. Niels ist mittlerweile ein getreuer Staatsdiener, der alles befolgt, was die Partei vorgibt, vor allem das gnadenlose Ausrotten von Schwulen und anderen »staatsfeindlichen« Elementen. Das Wiedersehen mit dem ehemaligen Schulfreund gerät für Wolfgang zur Belastungsprobe.

Manuel Sandrino:
Am Quell der Weisheit.

D 2017, 380 S., Broschur, € 17.37

Markku Moor ist ein junger schwuler Draufgänger aus Basel. Er lebt glücklich mit seinem Märchenprinzen zusammen. Alles könnte perfekt sein. Da belauscht er zufällig einen gleichaltrigen Jungen am Rhein. Er

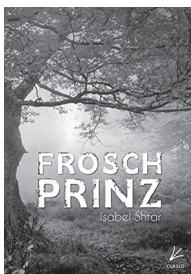
hörte schon von diesem Molpe, der zu jeder Jahreszeit im Rhein schwimmt und mit Vorliebe auf Brückenturmen sitzend singt. Fortan locken Klänge Markku in Alpträume, in denen er von Sirenen in die Tiefe gezerzt wird. Als er kurz darauf wirklich beinahe ertrinkt, wird er ausgerechnet von Molpe gerettet. Doch diese Rettung hat ihren Preis.



Isabel Shtar: Froschprinz.

D 2017, 688 S., Broschur, € 17.42

Nichts kann Ludwigs supertolerante Familie schocken. Grüne Haare? Homosexuell? Alles kein Problem! Wie soll ein vernünftiger Teenager da noch rebellieren? Aber das ist nicht Ludwigs einziges Problem. Als Jungfrau auf der Suche nach der großen Liebe zu sein, ist schon eine Herausforderung. Und dann zieht auch noch Paul im Haus nebenan ein und macht das Chaos mit seinem unstillbaren Drang nach Sex perfekt. Doch wenn Ludwig gedacht hat, dass nach dem Abitur alles besser wird, hat er die Rechnung ohne Paul gemacht.



Cardeno C.: Jake und Nathaniel - grenzenlos.

Dt. v. Nathalie Anders.

D 2017, 324 S., Broschur, € 13.40

Jake Owens und Nathaniel Richardson sind beste Freunde - schon so lange sie denken können. Doch für Nathaniel, der ein brillanter Arzt und Wissenschaftler ist, war immer klar, dass er seinen Freund Jake nicht auf die Art und Weise haben kann, wie er möchte. Denn Jake, der auf die meisten Menschen einschüchternd und aggressiv wirkt, ist hetero. Zumindest hatte Nathaniel das immer angenommen. Nach einer leidenschaft-



lichen Nacht ist auf einmal alles anders, die Karten werden neu gemischt. Und jetzt ist es Jake, der alles dafür tun muss, um Nathaniel von seiner Liebe zu überzeugen.

Eli Easton: Was das Herz sich wünscht.

Dt. v. Vanessa Tockner.

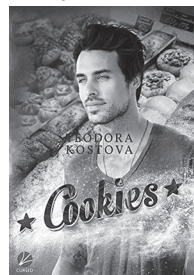
D 2017, 246 S., Pb, € 9.20



Alle in Clyde's Corner, Montana, wissen, dass Chris Ramsey vorhat, die Erbin der reichsten Ranch der Gegend zu heiraten. Allerdings ist Mabe Crassen nicht allzu begeistert von der Idee, will sie die Ranch doch selbst in die Finger bekommen. Also setzt sie ihren schwulen Sohn Jeremy darauf an, Chris von seinem Vorhaben abzubringen. Jeremy hält nicht viel vom Plan seiner Mutter, aber wenn er aufs College gehen will, braucht er ihre Unterstützung - die sie ihm natürlich nur gewährt, wenn er Chris verführt. Was für einen schüchternen Mann wie Jeremy gar nicht so einfach ist, denn Chris ist fest davon überzeugt, mit der Hochzeit das Richtige zu tun. Hat Jeremy gegen eine Frau überhaupt eine Chance?

Teodora Kostova: Cookies.

D 2017, 282 S., Pb, € 9.77



Kriegsheimkehrer Amir Gopal besitzt eine kleine Bäckerei, hat einen Freundeskreis, der immer für ihn da ist, und hat sich weitestgehend mit seinen Narben arrangiert. Allerdings lässt er niemanden mehr wirklich an sich heran und spürt, dass ihm dadurch irgendetwas Tiefgreifendes fehlt. Als Jay in sein Leben tritt, haben seine Verteidigungsmechanismen von Anfang an keine Chance gegen den jungen, lebensfrohen Mann. Doch die Unsicherheit bleibt: Wird Jay noch mit ihm zusammen sein wollen, wenn Amir ihm sein Herz öffnet und all die Alpträume offenbart, die ihn seit Jahren nicht mehr loslassen? Eine schöne Gay Romance-Geschichte.

Die Zukunftschancen unserer Kinder entscheiden sich in den Klassenzimmern von heute. Um allen Wiener SchülerInnen optimale Rahmenbedingungen zu bieten, werden heuer rund 106 Millionen Euro für den Ausbau bzw. die Sanierung bestehender, sowie für den Neubau von Schulen investiert, wie etwa für den Bildungscampus „Attemsgasse“. Dort ist nicht nur konzentriertes Arbeiten möglich, sondern auch Zeit um Ruhe zu finden oder seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Und sollte zusätzlich zum Unterricht die Notwendigkeit bestehen, schulisches Wissen zu festigen bzw. Stoff nachzuholen, bietet die Stadt Wien mit der Gratis-Nachhilfe ein zusätzliches Förderangebot. Das spart Eltern und Erziehungsberechtigten jährlich rund 600 Euro.

Also: **die Tür ist offen.**
Jetzt liegt's an Ihnen!

OFFEN
für Bildung

**JETZT
LIEGT'S AN
IHNEN!**

Infos unter:
www.schulen.wien.at

Stadt **Wien**

taschenbuch

Barbara Vine: Kindes Kind.

Dt. v. R. Orth-Guttmann.

CH 2017, 365 S., Pb., € 13.36

Schluss mit der Wohnungsnot. Grace und ihr schwuler Bruder Andrew haben das Haus ihrer Großmutter geerbt - nun ziehen sie zusammen. Doch was, wenn ein Dritter ins Spiel kommt? Denn Andrew möchte, dass sein Lover mit bei ihnen beiden einzieht. Obwohl das ihr erhoff-

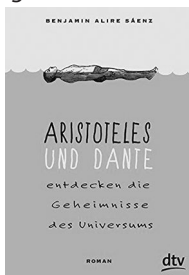
tes Arrangement eigentlich über den Haufen wirft, hält Grace still und flieht in die Welt der Bücher - um darin ein ähnlich ungewöhnliches Geschwisterpaar wiederzufinden. Fasziniert liest sie das Manuskript, für das sich in den 1950er Jahren kein Verlag finden ließ, der sich darüber getraut hätte. In dem Buch gibt sich ein schwuler Mann als Ehemann seiner Schwester aus, die mit 15 ein Kind erwartet. »Kindes Kind« ist Sittenbild und Psychothriller zugleich, handelt von vertuschten Familiengeheimnissen, Tabus, Schande und Verrat.



Benjamin Alire Sáenz: Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums.

D 2017, 384 S., Pb., € 10.23

Dante und Ari sind zwei völlig unterschiedliche Jungs. Dante ist redigewandt und ist selbstsicher, Ari schweigt lieber und er leidet an Selbstzweifeln. Dante schwelgt in Poesie und Kunst, Ari brütet immer wieder über seinen älteren Bruder, der im Gefängnis sitzt. Mit seiner offenen und einzigartigen Lebensansicht schafft es Dante, die Mauern einzureißen, die Ari um sich herum gebaut hat. Ari und Dante werden Freunde, sie



teilen Bücher, Gedanken, Träume und lachen gemeinsam. Doch so leicht wie Dante kann Ari nicht leben - er tut sich schwer mit Dantes schwulem Coming-out und noch schwerer mit Dantes Geständnis, dass er sich völlig in ihn, Ari, verliebt hat. Denn sich selbst kann Ari noch nicht eingestehen, dass er genauso in Dante verliebt ist. Ein großartiger Coming-of-Age-Roman über zwei schwule Jungs, die das Universum - also sich selbst - entdecken.

Bov Bjerg: Auerhaus.

D 2017, 240 S., Pb., € 10.27



Sechs Freunde und ein Versprechen: Ihr Leben soll nicht in Ordern mit der Aufschrift »Birth - School - Work - Death« abgeheftet werden. Deshalb ziehen sie gemeinsam ins Auerhaus. Eine Schüler-WG auf dem Dorf - unerhört. Aber sie wollen nicht nur ihr Leben retten, sondern vor allem das ihres

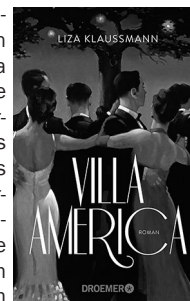
besten Freundes Frieder. Denn der ist sich nicht so sicher, warum er überhaupt leben soll. Als der schwule Harry bei ihnen einzieht, kommt der Hauch von Verruchtheit hinzu: Harry kiff gern aromatisches Gras, liebt frisierte Autos, die er seinen Liebhabern abkauft und verdient das nötige zusätzliche Geld mit Stricherei am Stuttgarter Bahnhof. Bov Bjerg erzählt mitreißend und einfühlsam von Liebe, Freundschaft und sechs Idealisten, deren Einfallsreichtum nichts weniger ist als Notwehr gegen das Vorgefundene.

Liza Klaussmann: Villa America.

D 2017, 496 S., Pb., € 13.35

Das Leben an der Côte d'Azur der 1920er Jahre ist aufregend. Und so weht stets ein Hauch von »The Great Gatsby« durch die Seiten dieses Romans. Im Herzen der Handlung stehen Gerald Murphy und Sara, in deren Haus Berühmtheiten wie Hemingway, die Fitzge-

ralds und Picasso verkehren. Auch Gerald ist Maler. Sara und er heiraten gegen den Willen ihrer Eltern. In der Villa America verbringen sie regelmäßig die Sommersaison inmitten ihres Freundeskreises aus exzentrischen Künstlerpersönlichkeiten. Heimlich beginnt Gerald eine schwule Affäre mit dem Piloten Owen. Und im Laufe der Zeit trüben Intrigen und Eifersüchte das unbeschwerte Leben in der prächtigen Villa. Hat Saras und Geraldts Ehe noch eine Chance? Ein fein gezeichneter Gesellschaftsroman, in der fast alle Charaktere historisch belegt sind.



Eveline Hasler: Stürmische Jahre.

Die Manns, die Riesers, die Schwarzenbachs. D 2017, 223 S., Pb., € 11.30

Thomas Mann mit Familie, Werfel, Annemarie Schwarzenbach, Alma Mahler - berühmte Autoren finden sich in den 1930er Jahren vor dem Krieg im Zürcher Exil zusammen, mittendrin das heute vergessene Ehepaar Ferdinand und Marianne Rieser, das das von ihnen gekaufte und privat betriebene Theater am Pfauen zu einer Heimat im Exil für viele durch den Nationalsozialismus gefährdete Schauspieler aus Deutschland macht. Sie spielen dort riskante, nazikritische Stücke. Mitten in den erregten Debatten zwischen Frontisten und Linken: Thomas Mann, der sich endlich gegen die Nazis wendet, seine homosexuellen Kinder Erika und Klaus, die sich schon seit Jahren gegen die Nazis stellen, sowie die gegensätzlichen Sprösslinge der Schwarzenbach-Familie - Annemarie, die weitgereiste, bisexuelle Schriftstellerin, und James, der rechtsnationale Politiker.



Truman Capote: Die Grasharfe.

Dt. v. A. Seidel u. F. Podszus.

D 2017, 224 S., Broschur, € 10.28

Der elfjährige Collin kommt nach dem Tod

seiner Eltern zu seinen verschrobenen Tanten Verena und Dolly in ein Südstaaten-nest. Verena ist eine herrschsüchtige Realistin, Dolly eine Träumerin, die zusammen mit ihrer schwarzen Freundin Catherine nach altem Rezept aus Waldkräutern Arznei braut. Es kommt zum Tantenstreit, als Verena in Dollys Sammelleidenschaft ein dickes

Geschäft wittert und diese groß vermarkten will. Um ihr privates Glück vor der Schwester zu verteidigen, bezieht Dolly zusammen mit Collin und Catherine Quartier in einem Baumhaus. Verena, der Sheriff und Honoratioren des Dorfes versuchen, die drei Ausreißer zurück in die Wirklichkeit zu zwingen, hinunter vom Baum. Am Ende bleiben sie für eine letzte Nacht in ihrem Refugium, dann verlassen sie ihr Baumhaus freiwillig - im Wissen, dass nichts je sein wird wie zuvor.

Armistead Maupin: Die Tage der Anna Madrigal.

Die letzten Stadtgeschichten. Bd. 9.

Dt. v. Michael Kellner.

D 2017, 352 S., Pb., € 11.30

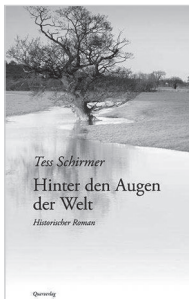


Im Mittelpunkt von Armistead Maupins neuntem und letztem Stadtgeschichten-Band steht Anna Madrigal, die legendäre Transgender-Dame und Hausherrin der Barbary Lane 28. Madrigal ist inzwischen 92 Jahre alt und wünscht sich nichts mehr als einen ladyliken Abgang. Mit ihrem früheren Mieter Brian fährt sie nach Winnemucca. Von dort ist Madrigal - damals noch ein 16-jähriger Junge - aus dem Puff, der ihr Zuhause war, weggelaufen. Auf dieser Reise bringt sie Geheimnisse ans Licht und stellt sich lange verdrängten Konflikten. »Die Tage der Anna Madrigal« ist ein spannendes, lustiges und berührendes Buch und ein würdiger Abschluss einer traditionsreichen Serie. Alle 9 Stadtgeschichten sind als Taschenbuch erhältlich.

historische romane

Tess Schirmer:
Hinter den Augen der Welt.
D 2017, 400 S., Broschur, € 17.37

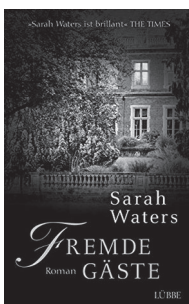
Das Leben der jungen Mary Grosvenor im England des 17. Jahrhunderts besteht aus Reiten, eleganten Ballkleidern und der Suche nach der richtigen Partie. Doch es ist gerade Fynn, der schweigsame und geheimnisvolle Stallburche auf Eaton Hall, der ihr den Kopf verdreht und alles, woran Mary in ihren jungen Jahren geglaubt hat, gehörig durcheinanderwirbelt. Als sich herausstellt, dass es sich bei dem zupackenden jungen Mann um eine Frau handelt, ist Mary nur kurz entsetzt und erkennt schnell, dass Fynn ihr eben genau deshalb so stark die Sinne vernebelt. Eine rasante lesbische Liebesgeschichte vor grandioser Kulisse.



Sarah Waters: Fremde Gäste.
Dt. v. Ute Leibmann.

D 2016, 820 S., geb., € 22.62

Die verwitwete alte Mrs. Wray und ihre 25-jährige ledige Tochter Frances bewohnen zwar noch das eigene Haus in einem vornehmen Londoner Stadtviertel, können es aber nach dem ersten Weltkrieg nur dadurch halten, dass sie einige Räume an Lilian und Leonard Barber vermieten. Frances steht unter einer Art Überwachung durch ihre Mutter, denn ihre lesbische Liebesaffäre mit Chrissy ist mit aller elterlichen Gewalt zerstört worden, so etwas soll sich nie wiederholen. Doch schon nach wenigen Wochen freunden sich die neue Mieterin Lilian und Frances, es entwickelt sich eine leidenschaftliche Liebesbeziehung. Beide



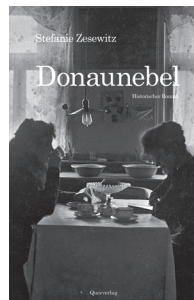
Frauen malen sich aus, wie eine gemeinsame Zukunft ohne Mutter und Ehemann aussehen könnte. Doch dann überschlagen sich die Ereignisse.

Katharina Müller:
Rosie und die Suffragetten.
D 2015, 224 S., Broschur, € 15.32

Als die junge Rosie 1906 Nordengland verlässt, um in London eine Anstellung als Dienstmädchen im Haushalt von Emmeline Pankhurst anzutreten, ahnt sie nicht, welchen Einfluss diese berühmte Frauenrechtlerin auf sie haben wird. Beflügelt durch zahlreiche Begegnungen mit schillernden Persönlichkeiten, die Pankhursts legendären Salons besuchen, beschließt Rosie, sich für das Frauenwahlrecht politisch zu engagieren. Doch dann gibt es da auch die hinreißende, sommersprossige Jane, die Rosie magisch in den Bann zieht.

Stefanie Zesewitz: Donaunebel.
D 2015, 420 S., Broschur, € 17.37

Theos Leben im Wien kurz nach der vorletzten Jahrhundertwende ist eine Gratwanderung, denn obgleich sie von allen für einen jungen Mann gehalten wird, verbirgt sich hinter der Fassade des unwiderstehlichen Herrn Brunner die nicht minder bezaubernde Theodora, die eine Profession gewählt hat, in der sie als Frau niemals eine Chance gehabt hätte: das Bestattungsgewerbe. Als sie sich Aglaja verliebt, eine russische Adlige auf der Flucht vor der Revolution, beginnen die Schwierigkeiten erst richtig, denn in Österreich stehen Bezie-



hungen zwischen Frauen noch unter Strafe. Ein großer lesbischer historischer Roman vor dem Hintergrund des untergehenden Habsburgerreichs.

Claudia Weiss: Schandweib.
D 2014, 508 S., Pb., € 10.27

Hamburg 1701: am Schweinemarkt wird eine Frauenleiche ohne Kopf aufgefunden - eine Verdächtige für den Mord ist schnell gefunden: Ilse Bunk - eine Frau, die sich als Mann ausgibt (auch als Mann kleidet) und die mit Frauen zusammenlebt. Die Bevölkerung wittert einen Skandal und sieht in ihr eine Hexe, die verbrannt gehört. Selbst Ilse Anwalt Hinrich Wrangel ist diese Frau nicht ganz geheuer. Ein grandioser lesbischer Historienroman.



Stefanie Zesewitz:
Wie ein Versprechen.

D 2013, 408 S., Broschur, € 15.32

1928 als 18-jährige in Hamburg Fotografin zu lernen, ist schon etwas Besonderes. Doch Dina ist begabt, das hat der Fotograf Siegfried Lohmann sofort erkannt. Als Dina die Medizinstudentin Selene kennenlernt, verliebt sie sich nicht nur - in Selene hat Dina die Liebe ihres Lebens gefunden. Doch Selene hat eine dunkle Seite und ist Kommunistin, sie engagiert sich für den verbotenen Rotfrontkämpferbund. Eine große Liebesgeschichte vor einem dramatischen Hintergrund.



Heny Ruttkay: Gestohlene Tage.
D 2013, 360 S., Broschur, € 15.32

Eva und Heinrich gehen eine Scheinehe ein und ziehen mit dem Geld ihrer Verwandten nach Berlin. Beide lernen die geschlossenen Klubs, Lokale und Vereine der lesbischen bzw. schwulen Szene kennen und genießen das Berliner Nachtleben. Eva lernt eine Armenärztin kennen und lieben, Heinrich verliebt sich in einen kommunistischen Kader. Ihr Glück bleibt nicht lange ungetrübt, denn ihre Tante kommt nach Berlin, um nach dem Rechten zu sehen. Auch die politische Lage verunstet sich, und Evas und Heinrichs Leben nehmen eine unerwartete Wendung.

Alicia Gaspar de Alba:
Sor Juana's zweiter Traum.

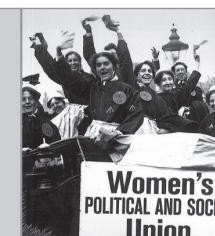
Dt. v. A. Krug.

D 2002, 670 S., geb., € 22.49

Sor Juana Inés de la Cruz lebte von 1648 bis 1695 und gilt heute als erste Feministin beider Amerikas und zehnte Muse Mexikos. Zeit ihres Lebens hat sie sich gegen das Frauenbild der Zeit, das Frauen als dumm, stumm und schwanger abstempelte, gewehrt. Außerordentlich gebildet erregten ihre verschlüsselten Liebesgedichte an María Luisa, die Vizekönigin von Neuspanien, Aufsehen. Die Historikerin und Autorin Alicia Gaspar de Alba zeichnet in einem spannenden und epischen Roman das Leben von de la Cruz nach.



In »Rosie und die Suffragetten« lässt Katharina Müller die Jahre 1908-1920 lebendig werden und erzählt ein wichtiges Kapitel aus der Geschichte der ersten Frauenbewegung.



frauen/feminismus

Stephanie Kuhnen (Hg.): Lesben raus!

Für mehr lesbische Sichtbarkeit.
D 2017, 260 S., Broschur, € 17.37

Es heißt, Lesben seien unsichtbar und eine aussterbende Identität. Angesichts der historisch einmaligen Situation, dass mehrere Generationen in einer toleranteren Gesellschaft sich offen zeigen können, hätte es über die Jahre eine steigende lesbische Präsenz geben müssen.



Stattdessen dominieren schwule Männer Bild und Themen. Wenn von Homosexuellen gesprochen wird, dann werden Lesben »mitgemeint«. Wenn es um queere Themen geht, werden selten lesbische Expertinnen befragt. Angeblich gäbe es sie nicht, heißt die Entschuldigung. Auch scheint es, »Queer« wird lieber zu einer alternativen Identität erhoben, als sich »Lesbe« zu nennen. Was ist da los? Mehr als 20 AutorInnen beleuchten aus unterschiedlichen Perspektiven das Thema und gehen der Frage nach: Wo sind sie denn, die lesbischen Frauen?

Sonja Eismann: Ene, mene, Missy. Die Superkräfte des Feminismus.

D 2017, 256 S., Broschur, € 13.40

Beyoncé - Lena Dunham - Miley Cyrus - Emma Watson - Judith Holofernes - Charlotte Roche - sie alle bezeichnen sich als Feministinnen. Und sie zeigen, wie aktuell das Thema gerade heute ist! - Ist es dir vielleicht auch schon mal passiert, dass du auf der Straße schief angeguckt wirst, weil dein Rock zu kurz ist? Dass dein Lehrer denkt, Frauen verstehen Physik eh



nicht? Und der Typ im Bewerbungsgespräch sich mehr für deine Brüste interessiert als für deine Fähigkeiten? Dann tu etwas und entdecke die Superkräfte des Feminismus! Denn mit etwas Selbstbewusstsein und Humor kannst du der Welt jeden Tag zeigen, wie du als Frau behandelt werden willst: mit Respekt und nicht etwa anders als ein Mann! Sonja Eismann ist Mitbegründerin und Chefredakteurin des Missy Magazine und lehrt Mode an der Kunstuniversität Linz.

Isabel Rohrer und Rebecca Beerheide (Hg.): 100 Jahre Frauenwahlrecht - Ziel erreicht! ... und weiter?

D 2017, 200 S., Broschur, € 18.60



Im November 1918 erhielten Frauen in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht. Was verbinden Frauen hundert Jahre später mit diesem Erfolg? Generationen hatten dafür gekämpft. Der Widerstand seitens der Gegner der Frauenbewegungen war immens.

Der Glaube an die Minderwertigkeit von Frauen hielt sich hartnäckig. Viele Aktivistinnen sahen die Erlangung der politischen Gleichberechtigung von Männern und Frauen als ihre Lebensaufgabe - viele wurden enttäuscht und erlebten die Einführung nicht mehr. Welche Bedeutung hat das Frauenwahlrecht für sie und wie gehen sie damit um in Zeiten erstarkender rechter Gruppierungen und Parteien, die erzkonservative Frauen- und Familienbilder propagieren und ihre antifeministische Haltung kaum verbergen?

Brigitte Rauschenbach: Der Geist der Geschlechter.

D 2017, 410 S., Broschur, € 30.80

Was bedeutet uns Geschlecht? Woher kommen unsere Vorstellungen von den Geschlechtern? Warum ereifern sich Men-

schen bei Geschlechterfragen, als ginge es dabei um eine Art von Glauben? Der Geist der Geschlechter ist irdisch begründet, er fiel nicht vom Himmel. Darum ist dieser Geist auch umkämpft und krisenanfällig und Zeiten des Umbruchs werden zu Knotenpunkten der Geschlechtergeschichte. Brigitte Rauschenbach nimmt die Frage nach dem Glauben der Geschlechter historisch unter die Lupe und rekonstruiert ihn als Teil der europäischen Geistesgeschichte, der das Geschlechterverhältnis ins Zusammenspiel u.a. von Ökonomie, Religion und Kultur einschließt. Entstanden ist ein großes und differenziertes Sittengemälde, das nahezu vier Jahrhunderte in Augenschein nimmt und bis in die Gegenwart reicht.



Katharina Sass (Hg.): Mythos »Sexarbeit«.

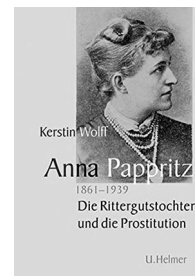
Argumente gegen Prostitution und Sexkauf. D 2017, 150 S., Broschur, € 13.26

In Deutschland wird verstärkt über Prostitution diskutiert. Die weitreichende Liberalisierung des Prostitutionsmarkts von 2002 gilt als gescheitert. Die neuen Gesetze lösen die Probleme nicht. Denn zu den grundsätzlichen Fragen nehmen sie keine klare Haltung ein. Ist Prostitution »Arbeit« und sollte normalisiert werden? Oder ist sie ein patriarchales Unterdrückungsverhältnis, dessen langfristige Überwindung es anzustreben und dessen Opfer es konsequent zu schützen gilt? Ist Sexkauf die Inanspruchnahme einer »Dienstleistung«? Oder ist er eine Form sexueller Gewalt, die Traumata verursacht? Die Autorinnen untermauern ihre Thesen mit Erkenntnissen aus Trauma- und Prostitutionsforschung. Die Erfahrungen mit den nordischen Sexkaufverboten und die innerlinke Debatte dazu werden ebenso dokumentiert wie die internationale Bewegung gegen Prostitution.



Kerstin Wolff: Anna Pappritz (1861-1939). Die Rittergutstochter und die Prostitution.

D 2017, 392 S. mit Abb., Broschur, € 32.90



1861 in der Mark Brandenburg auf dem Gut ihrer Familie geboren, wurde Anna Pappritz konservativ erzogen. Doch sie strebte ein anderes, freieres Leben an und zog in die aufstrebende Metropole Berlin. Während einer Englandreise im Jahr 1895 wurde sie

auf den skandalösen Umgang der Gesellschaft mit Prostituierten aufmerksam und begegnete Vertreterinnen des englischen Abolitionismus. Tief erschüttert kehrte sie heim und begann Unterstützerinnen für ihre Idee zu suchen, die englische Bewegung zur Abschaffung der Reglementierung der Prostitution nach Deutschland zu holen. 1899 gründete sie den ersten abolitionistischen Ortsverein in Berlin, flankiert von der bürgerlichen Frauenbewegung. Sein Motto: »Es gibt nur eine Moral, sie ist die gleiche für beide Geschlechter.«

Sina Holst und Johanna Montanari (Hg.): Wege zum Nein.

Emanzipative Sexualitäten und queer-feministische Visionen.

D 2017, 200 S., Broschur, € 12.34



»Wege zum Nein« betrachtet die Reform des Sexualstrafrechts 2016 im gesellschaftlichen Kontext sexueller Gewalt, sexueller Selbstbestimmung und Emanzipation. Antirassistische queer-feministische Perspektiven beziehen klare Positionen, machen sich angreifbar und treten in Austausch miteinander. Sexualstrafrecht, #NeinHeisstNein, rassistische Instrumentalisierung, Rassismus in Deutschland, Vergewaltigungskultur, persönliche Erfahrungen, feministische Geschichten und Konsens werden nicht als Einzelthemen, sondern in ihrer Abhängigkeit voneinander diskutiert. Dabei ist die zentrale Frage, wie Räume sozi-

aler Interaktion geschaffen werden können, in denen Nein nicht nur möglich ist, sondern wertgeschätzt wird.

Sabine Hark und Paula-Irene Villa: Unterscheiden und Herrschen.

Essay zu den ambivalenten Verflechtungen von Rassismus, Sexismus und Feminismus in der Gegenwart.

D 2017, 150 S., Broschur, € 20.55

Mit der Kölner »Nacht, die alles veränderte« ist einiges in Bewegung geraten. Feministische Anliegen finden zwar verstärkt Gehör, doch dies ist eng verwoben mit neuen Rassismen und sozialer Ungleichheit. Eine der Paradoxien ist die Mobilisierung von Gender, Sexualität und einer Vorstellung von Frauenemanzipation durch nationalistische und fremdenfeindliche Parteien sowie durch konservative Regierungen zur Rechtfertigung rassistischer bzw. islamfeindlicher Ausgrenzungspolitiken. Wollen wir dagegen verstehen, wie unsere gesamte Lebensweise in Kategorien der Über- und Unterordnung gefasst ist und wie diese feinen Unterschiede Handeln, Einstellungen und Gefühle aller bestimmen, dann gilt es, Sexismus, Rassismus und Heteronormativität nicht als voneinander unabhängige soziale Teilungsverhältnisse zu untersuchen.



Thomas Bleitner: Frauen der 1920er Jahre.

Glamour, Stil und Avantgarde.

D 2017, 224 S. mit Abb., Pb., € 16.45

In den 1920er Jahren war vieles wagemutiger, unkonventioneller und exzessiver als heute. Keine Zeit hat so viel Glamour, Stil und Avantgarde hervorgebracht, und eine nie gekannte Experimentierlust eroberte Bühnen, Kunstateliers, den Sport und so manches Schlafzimmer. Frauen machten den Flug- und Führerschein, sie griffen zur Filmkamera, sie designten eine neue Mode, sie rauchten und tranken und

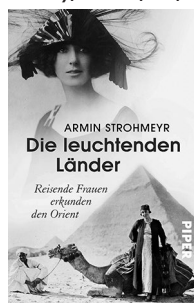


tanzen fröhlich am Abgrund. In diesem Band werden legendäre und unvergleichliche Frauen aus Film, Fotografie, Sport, Mode und Kunst vorgestellt, die in den 1920er Jahren in Berlin, Paris und New York alte Rollenmuster auf den Kopf stellten und damit für Furore sorgten.

Armin Strohmeier: Die leuchtenden Länder.

Reisende Frauen erkunden den Orient.

D 2017, 288 S., Pb., € 10.28



Während sich im Europa des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts die Oberschicht in pulsierenden Metropolen wie Paris, London oder Berlin verlor, war den hier porträtierten Frauen ein Leben zwischen Boudoir und Salon nicht genug. Abenteurerinnen wie

Isabel Burton, Vita Sackville-West und Freya Stark bereisten in Männerkleidern den Orient, ritten auf Maultieren durch Wüsten und über Gebirge, verteidigten sich gegen Wegelagerer und erforschten als Archäologinnen und Ethnologinnen alte Kulturen.

Camille Paglia: Free Women, Free Men.

Sex, Gender, Feminism.

USA 2017, 352 pp., hardcover, € 27.95



From the fiery intellectual provocateur: a brilliant essay collection that both celebrates and challenges modern feminism from motherhood to Madonna, football to Friedan, stilettos to Steinem. When Camille Paglia first burst onto the scene with »Sexual

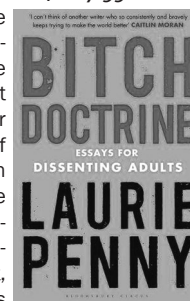
Personae«, she established herself as a smart, and often dissenting voice among feminists. Now, for the first time, her best essays on the subject are gathered together in one concise volume. Whether she's declaring Madonna the future of feminism, asking if men are obsolete, calling for equal opportunity for American women, Paglia can always be counted on to get a discussion started.

Laurie Penny: Bitch Doctrine.

Essays for Dissenting Adults.

UK 2017, 384 pp., brochure, € 17.99

This collection of Laurie Penny's writing establishes her as one of the most urgent and vibrant feminist voices of our time. From the shock of Donald Trump's election and the victories of the far right, to online harassment and the transgender rights movement, these darkly humorous articles provoke challenging conversations about the definitive social issues of today. Penny is lyrical and passionate in her desire to contest injustice; she writes at the raw edge of the zeitgeist at a time when it has never been more vital to confront social norms. These revelatory, revolutionary essays will give readers hope and tools for change from one of today's boldest commentators. Feminism, in this day and age, is still a true liberation struggle, connected to all struggles for equal rights and freedom.



Andi Zeisler: Wir waren doch mal Feministinnen.

Vom Riot Grrrl zum Covergirl - Der Ausverkauf einer politischen Bewegung.
Dt. v. A. Emmert u. K. Harlaß. CH 2017, 300 S., Broschur, € 25.70



Feminismus ist hip. Beyoncé und Emma Watson bekennen sich zum »F-Wort«. Ob die TV-Serie »Game of Thrones« frauenfeindlich ist oder nicht, darüber redet sich mittlerweile die Community im Netz die Köpfe heiß. Was als politische Bewegung für soziale Gerechtigkeit begonnen hat, scheint heute kaum noch mehr als ein Shoppingtipp in einem großen Markt zu sein. Der Feminismus als Marke setzt individuelle Selbstverwirklichung über kollektive Solidarität. Die Autorin nimmt eine Reihe von Beispielen aus Popkultur, Medien und Werbung unter die Lupe und zeigt, wie der Feminismus vereinnahmt und verwässert wurde. »Empowerment« ist in aller Munde, während Sexismus unter Trump salonfähig wird.

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

Gruppen

Lesben: Mi 19 Uhr
Jugend: Do 17:30 Uhr
50+: 3. Di/Monat, 18 Uhr
visiBility: 1. Di/Monat, 19 Uhr

Andere Gruppen und Termine siehe www.hosiwien.at/events

Besuche uns im Herzen von
Wiens Regenbogen-Viertel!

- Tourist-Infos
- Rauchfreies Café
- Gratis WLAN

Heumühlgasse 14/1, 1040 Wien
Tel. +43 1 2166604

www.hosiwien.at

sachbuch

Ulrich Würdemann:
Schweigen = Tod, Aktion = Leben.
D 2017, 172 S., Broschur, € 14.40

Die-Ins, Strassen-Aktionen, Boykott, eine Dom-besetzung - ab Ende der 1980er Jahre, zu Zeiten des Höhepunkts der Aids-Krise, wirbelte mit ACT UP eine neue Grup-pierung die Aids-Politik auf. In ihren Aktionen manifestierte sich auch die Wut auf Ausgren-zung und Diskriminierung, auf Untätigkeit und Ignoranz. Nicht nur über uns, sondern mit uns - Menschen mit HIV und Aids wollten endlich selbst ihre Stimme erheben, wollten aktiv beteiligt werden. 1987 in New York entstan-den, traten ab 1989 auch in Deutschland zahl-reiche ACT UP Gruppen auf den Plan. Wie und aus welchen Beweggründen heraus entstand ACT UP? Was waren die wesentlichen Aktionen und Aktionsformen? Warum endete ACT UP nach wenigen Jahren wieder? Ulrich Würde-mann, damals selbst ACT UP Aktivist, erinnert an ein Stück deutscher Aids-Geschichte.



Heiko Gerlach / Christian Szillat:
Schwule im Alter.
Studie zur Lebenssituation von männer-liebenden Männern über 50 in Hamburg.
D 2017, 292 S., Broschur, € 41.11

Die Autoren betrach-ten die soziale Lebens-gestaltung älterer schwuler Männer unter Berücksichtigung ihrer Diskriminierungs- und Akzeptanz Erfahrung. Die Autoren fragten für die Studie auch nach der aktuellen und nach der bevorzugten späteren Wohnform der Studienteilnehmer im Alter. Im Ergebnis liefert die Arbeit erstmalig Kennt-nisse über die Lebenssituation, Wünsche und



Bedürfnisse der schwulen und bisexuellen Männer über 50 in Hamburg. Darüber hinaus werden in dem Buch zielgruppenspezifische Empfehlungen für die Seniorenarbeit, die Alten-pflege und die Community-Arbeit formuliert. Es geht also in der Studie um mehr also nur die 4 Wände zum Wohnen: Es geht genauso um soziale Kontakte und Freizeitgestaltung, was Schwule sich von ihrer Betreuung im Alter erwarten.

Frank Ahland (Hg.): Zwischen Verfolgung und Selbstbehauptung.
Schwul-lesbische Lebenswelten an Ruhr und Emscher im 20. Jahrhundert.
D 2016, 274 S., Broschur, € 17.50

2015 begannen Wis-senschaftler und Wis-senschaftlerinnen auf Einladung des Arbeitskreises Schwule Geschichte Dortmunds die Geschichte der Homosexuellen und der Homosexualität an der Ruhr aufzuarbei-ten. Die Ergebnisse der Konferenz liegen mit diesem Sammelband nun vor. Der zeitliche und thematische Bogen der Beiträge reicht von einem feministischen, »lesbian-like« leben-den Netzwerk um 1900 bis zu den Diskursen über Körper und Männlichkeit in der Zeitschrift Rosa Zone in den 1990er Jahren. Die Beiträge befassen sich kritisch mit Formen der Selbst-behauptung, mit der Ausgrenzung und Verfolgung, insbesondere im Nationalsozialismus bis hinein in die Bundesrepublik, sowie mit den etablierten Gedenk- und Erinnerungskulturen.

Anja Kühne / Nadine Lange / Björn Seeling / Tilman: Heteros fragen, Homos antworten.
D 2017, 176 S., Broschur, € 12.34

In 50 Kolumnen hat das Team des »Queerspie-gel«, der lesbisch-schwulen Kolumne des Berli-ner Tagesspiegel, Woche für Woche den Lesern



ihrer Tageszeitung die Homo-Welt erklärt. Das gesammelte Wissen dieser Expertinnen und Experten liegt nun in diesem Sammelband vor und verspricht, Licht ins Dunkel zu bringen - zumindest was die Fragen Heterosexueller angeht bezüglich der Mysterien ihrer homo-sexuellen Mitmenschen. Zahlreiche Fragen werden mit fachlicher Kompetenz, journalisti-scher Sorgfalt und einer Prise Humor beant-wortet. Die Autorinnen und Autoren prüfen Stereotypen auf ihren Wahrheitsgehalt und räumen mit Mythen und Vorurteilen auf. Ob als Nachhilfe für den besten Freund, als kleiner Ratgeber für die Eltern oder die verklemmte Arbeitgeberin - es ist das perfekte Geschenk für neugierige Heterosexuelle.



Didier Eribon:
Der Psychoanalyse entkommen.
Dt. v. Brita Pohl.
Ö 2017, 100 S., Broschur, € 14.00

Anhand von Barthes »Fragmenten einer Sprache der Liebe« und Foucaults »Der Wille zum Wissen« knüpft der schwule Soziologe und Foucault-Biograf Didier Eribon an die Ablehnung der freudomarxistischen Strömungen nach dem Mai 1968 an. Auch sein Text ist die Suche nach einem Ausweg aus dem übermächtigen Einfluss der Psychoanalyse. Diese wird als normative Macht verstanden, die weder der Homose-xualität noch der Position der Frau ihre eigen-ständige Bedeutung einräumt und als solche auch heute noch oft nachwirkt. Eribon schließt daraus - unter Verweis auf Judith Butler - auf die Notwendigkeit, sich etwa in einer radikalen Queer Theory nicht oder nicht ausschließlich auf psychoanalytische Konzepte zu beziehen. Er schlägt vor, die Gegenbewegung wiederzube-leben, die in der Philosophie der 1970er Jahre aufgekommen war. Ein Buch, das sich gut im Anschluss an den Bestseller »Rückkehr nach Reims« lesen lässt.



Marc Rackelmann:
Make Love - Das Männerbuch.
D 2017, 250 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 24.67



Wir lernen in der Schule im Sexualkundeun-terricht vielleicht, wie ein Kind entsteht und wie man ein Kondom benutzt, aber kaum etwas über den Zusam-menhang von Körper, Emotionen und Sexua-lität. Wir lernen nicht, auf die Signale unseres

Körpers zu achten und sie ernst zu nehmen. Gerade sexuell sind Männer noch immer Erwartungen ausgesetzt, die man eigentlich für überholt halten möchte: Männer können immer, Männer sind stark, Männer fühlen keinen Schmerz. Doch menschliche Sexualität ist mehr als nur biologischer Trieb. Sie ist die intimste Form der Kommunikation zwischen zwei Menschen und der Ort, an dem sich die Persönlichkeit am stärksten offenbart. Analog zu den beiden bisher erschienenen »Make Love«-Aufklärungsbüchern zeigt das Männer-buch ein Panorama männlicher Sexualität und ihrer Funktionsweise.

Lisa Signorile:
So macht es das Krokodil.
Das Sexualleben der Tiere. Dt. v. Franziska Kristen. D 2017, 144 S., Pb, € 9.24



Die Fortpflanzung ist die entscheidende Trieb-feder der Evolution. Lisa Signorile führt uns anhand ebenso amü-santer wie teils höchst skurriler Beispiele aus den fünf wichtigsten Wir-beltiergruppen systema-tisch und unverkrampft durch die verschiedenen Teilgebiete der Fortpflanzungsbiologie. Welche Fantasien haben Kno-chenfische? Sind Haie Exhibitionisten? Sind Krokodile tatsächlich Erektionskünstler? In diesem Buch lernen wir wirklich alles über das Sexualleben der Tiere - vom Balzverhalten über die Kopulation, die Anatomie der Geschlechts-organe und die Brutpflege, bis hin zu Selbstbe-friedigung und Homosexualität im Tierreich.

Beate Martin und Jörg Nitschke:
Sexuelle Bildung in der Schule.
Themenorientierte Einführung
und Methoden.

D 2017, 204 S., Broschur, € 28.78

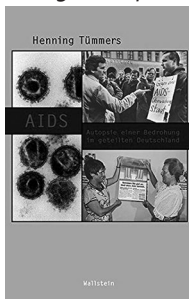
Sexuelle Bildung zu organisieren zählt zum schulischen Bildungsauftrag. Dabei geht es zunächst um Informationsvermittlung über körperliche Vorgänge. Sexualerziehung ist darüber hinaus aber immer auch Sozialerziehung. Der Bildungsauftrag der Schule zielt dabei letztlich auf die Förderung und Befähigung zur sexuellen Selbstbestimmung. Das Buch gibt eine kleine Einführung in die Sexualpädagogik in der Schule, wobei vor allem die Rolle des Lehrers thematisiert wird. Es liefert didaktisch-methodisches Grundwissen dafür, wie im Unterricht mit diesem Thema umgegangen werden kann und wie entsprechende Unterrichtseinheiten gestaltet werden. Ein Schwerpunkt wird auf die Medienkompetenz gelegt, ohne die heute Sexualerziehung und -aufklärung nicht mehr denkbar sind.



Henning Tümmers: Aids.

Autopsie einer Bedrohung im geteilten Deutschland. D 2017, 400 S., geb., € 41.02

Zu Beginn der 1980er Jahre häuften sich Berichte über eine mysteriöse Krankheit, die vor allem Schwule traf und ein qualvolles Sterben zur Folge hatte. Schnell wuchs weltweit die Angst vor jenem tödlichen Phänomen, dem Mediziner 1982 den Namen »Aids« gaben. In der Bundesrepublik entbrannte bald eine heftige Debatte über die vermeintliche Notwendigkeit, die Grundrechte von »Risikogruppen« wie Schwulen und Drogenabhängigen einzuschränken, und selbst in der abgeschotteten DDR versuchte die Regierung mithilfe heimlicher Bluttests und Überwachungsmaßnahmen gegen die neuartige »Seuche« vorzugehen. Latente Konflikte über die Rechte und Pflich-



ten von Bürgern und Staat, über Sexualität, Lebensstile und Moralvorstellungen unter dem Eindruck einer damals noch unmittelbar tödlich verlaufenden Krankheit traten zutage.

Michael Brinkschröder u.a. (Hg.):
Aufgehende Saat.

40 Jahre Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche.

D 2017, 309 S. mit Abb., Broschur, € 25.70



Dieses Buch, das die Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V. anlässlich ihres 40. Jubiläums herausgibt, enthält einen Überblick über die wichtigsten kirchenpolitischen Erfolge der HuK seit ihrer Gründung auf dem Kirchentag 1977 in Berlin. Es zeichnet die Beteiligung der HuK an gesellschaftspolitischen Diskussionen und kirchenpolitischen Debatten nach und vergleicht sie dabei mit anderen LSBT-Gruppen und -Netzwerken. Überdies gibt der Band anhand verschiedener Lebensgeschichten Einblick in das Verhältnis zwischen homosexueller Veranlagung und christlicher Glaubensausübung in unterschiedlichen kirchlichen Kontexten.

Detlef Grumbach (Hg.):
Demo. Für. Alle - Homophobie als Herausforderung.

D 2017, 200 S., Broschur, € 16.45

Ist die »Bewegung« in eine Falle gelaufen, als sie Toleranz für eine »Liebe wie jede andere auch« forderte? Werden nur solche Homosexuelle geduldet, die so leben wie die Heteros, in festen Partnerschaften, nach deren Mustern? Und wie brüchig ist diese Duldung? »Demos für alle«, »besorgte Eltern« und die beschämenden Reaktionen auf den tödlichen Anschlag von Orlando/USA haben diese längst gärenden Fragen ins Bewusstsein gerückt. Auch die Frage nach den Perspektiven: Was müssen wir tun, dass sexuelle Vielfalt endlich respektiert wird - egal ob in Partnerschaften oder promisk, lesbisch, schwul, bi oder trans? Darüber schreiben Birgid Bosold, Ansgar Drücker, Stephanie Kuhn, Dirk Ludigs, Bodo Niendel und andere.

Stjepan Sejic: Sonnenstein, Bd. 4.

D 2017, 128 S., Farbe, Broschur, € 25.69

Die dominante Ally und ihre devote Freundin Lisa verbindet seit geraumer Zeit eine lesbische Beziehung, die alles Andere als konventionell ist. Beide sind ganz begeistert von BDSM-Spielen. Und wieder einmal lassen sich die beiden auf ein erotisches Abenteuer ein, um die entlegensten Plätze ihrer eigenen sexuellen Vorlieben zu entdecken.



Laura Méritt und Regina Nössler (Hg.): Mein lesbisches Auge 17.

Das Jahrbuch der lesbischen Erotik.

D 2017, 288 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 17.27

Lesbisches Leben, Erotik, Liebe, Sex und Alltag in zarten, harten, heiteren und erregenden Kurzgeschichten, offenen Schilderungen des Liebeslebens, in Sachtexten, Gedichten, Interviews und Bildern. Die Themen des 17. lesbischen Auges sind Coming-out, Verliebtsein, Liebeskummer, Monogamie versus Polyamory, guter Sex, schlechter Sex, androgyne Körper, Verführung, die große Liebe. Außerdem: Wie geht's los (mit einer Neuen, mit dem Sex in einer Beziehung)? Lesben und Konsumverhalten.

Wofür geben Lesben ihr Geld aus? Wofür nicht? Früh lesbisch. Erst spät lesbisch.



Zwischendurch auch mal hetero. Erst lesbisch, dann trans. Schließlich der große Eintopf »Queer«. Nun Interesse geweckt - das alles gibt es im 17. »Mein lesbisches Auge« mit viel homoerotischem Text und auf ebensolchem Bild.

Colleen Coover: Small Favors - Kleine Freuden. Bd. 1 + 2 + Extras.

girly sex comic. Alle Ausgaben + Extras.

D 2016, 250 S., teils Farbe, teils S/W, Broschur, € 15.93

Alle 7 erschienenen Hefte dieser lesbischen Grrls-Comics und das 8. Heft in Farbe gab es noch nie zusammen in einem einzigen Band. Das ist die Geschichte von Annie, die zu viel masturbiert, und ihrer Freundin Nibbil, der Wächterin ihres Gewissens. Die beiden verlieben sich und vergnügen sich miteinander. Später kommt Sage hinzu, die bisher nur von Girls geträumt hat. Colleen Coover zeichnet in klaren und »niedlichen« Linien. Gleichzeitig ist »Small Favors« ein realistischer, auch expliziter Lesbencomic. Unverblümt geht es um die Lust von Frau zu Frau. Coover, die sich im Vorwort als schüchtern outet, erträumt sich in ihren Sex-Comics alles, was Mädchen zusammen mit anderen Mädchen Spaß machen kann: mal lustig, niedlich und romantisch, dann wieder deftig, knallhart und spritzig lustvoll.



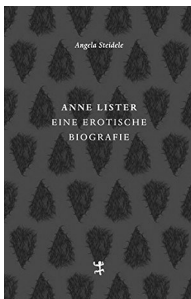
biografisches

Angela Steidele: Anne Lister.

Eine erotische Biografie.

D 2017, 360 S., geb., € 28.78

Wäre sie ein Mann gewesen, müsste man sie einen Frauenheld nennen, Schwenkötter oder Heiratsschwindler, Lüstling oder einfach nur Wüstling. Frauen pflasterten ihren Weg - und so war sie so etwas wie eine lesbische »Frauenheldin«. Anne Lister (1791-1840) betete Frauen an, begehrte, belog und betrog sie, ging ihnen an die Wäsche und ans Geld. Noch unerhörter als ihr Liebesleben sind ihre Tagebücher: In pornografischer Deutlichkeit schildert die englische Landadlige ihre zahllosen lesbischen Abenteuer, mal liebeskrank, mal zynisch, so fesselnd wie obszön, so verstörend wie amüsant. Anhand dieser einmaligen Quellen zeichnet Angela Steidele erstmalig das faszinierende Porträt dieser schillernden Persönlichkeit, die allen Vorstellungen vom keuschen präviktorianischen Zeitalter widerspricht.



Gunna Wendt: Erika und Therese.

Eine Liebe zwischen Kunst und Krieg.

D 2016, 304 S., Pb., € 11.31

Zwei Frauen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Erika Mann, talentierte lesbische Tochter Thomas Manns, und Therese Giehse, die beliebte Theaterschauspielerin. Als sie sich kennenlernten, waren beide bereits etabliert und wagten kurz darauf dennoch einen Neubeginn: Anfang 1933 gründeten sie das politische Kabarett »Die Pfeffermühle«. Erika verfasste die Szenen, in denen Therese



brillierte. Doch schon zwei Monate später mussten die beiden Frauen, die nicht nur durch das gemeinsame Projekt, sondern auch durch eine nicht unproblematische, lesbische Liebesbeziehung voller Höhen und Tiefen verbunden waren, ins Schweizer Exil. 1937 trennten sich dann ihre Wege. Gunna Wendt verarbeitet diese Schicksalsjahre zweier ungleicher Frauen zu einem einmaligen Doppelporträt, das Tabus und Traumata einer Generation nicht ausspart.

Ariel Levy: Gegen alle Regeln.

D 2017, 240 S., geb., € 20.55



Die erfolgreiche New Yorker Journalistin Ariel Levy hat eine aufregende Affäre, eine liebevolle Ehepartnerin und den Wunsch nach einem Kind. Sie fühlt sich stark als emanzipierte lesbische Frau. Im fünften Monat schwanger reist Ariel Levy nach Ulan Bator in die Mongolei, um für eine ihrer Reportagen zu recherchieren. Kurz nach der Ankunft hat sie starke Schmerzen im Unterleib und bringt ihr Baby allein auf dem Badezimmerboden des Hotelzimmers zur Welt. Für wenige kostbare Minuten lebt ihr Sohn. Traumatziert von ihrem Verlust und taub vor Schmerz tritt sie einige Tage später die Heimreise an. Ihr Körper schreit nach seiner Mutterrolle und verhindert eine Rückkehr in ein vertrautes Frauendasein. Ariels Ehepartnerin Lucy hat sich zu diesem Zeitpunkt schon aus der Beziehung geflüchtet. Allem beraubt, bleibt ihr nur noch die Liebe zur Sprache.

Christian Broecking: Irène Schweizer.

D 2016, 480 S., geb., € 51.40

Irène Schweizers Weg führt sie aus der Nordschweizer Provinz immer weiter hinein in die experimentelle Musik der Großstädte: von Londons Jazzclub Ronnie Scott's und dem Zürcher Africana Club über die Avantgardebühnen der Welt bis zu Soloauftritten als führende Pianistin des europäischen Jazz in den Schweizer Tempeln der Hochkultur. Aktiv in der Feminismus- und Lesbenszene bewegt sie Strukturen, provoziert, fordert heraus: mit der Feminist Improvising Group FIG, der European Women's Improvising Group EWIG, dem schweizerisch-französisch-englischen Trio Les Diaboliques und dem ersten Frauen-Jazzfestival in der Schweiz. Christian Broecking hat in umfangreichen Fallstudien und Gesprächen eine der ungewöhnlichsten Musikerinnenbiografien der europäischen Nachkriegszeit rekonstruiert.

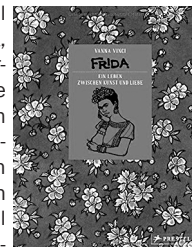


stin des europäischen Jazz in den Schweizer Tempeln der Hochkultur. Aktiv in der Feminismus- und Lesbenszene bewegt sie Strukturen, provoziert, fordert heraus: mit der Feminist Improvising Group FIG, der European Women's Improvising Group EWIG, dem schweizerisch-französisch-englischen Trio Les Diaboliques und dem ersten Frauen-Jazzfestival in der Schweiz. Christian Broecking hat in umfangreichen Fallstudien und Gesprächen eine der ungewöhnlichsten Musikerinnenbiografien der europäischen Nachkriegszeit rekonstruiert.

Vanna Vinci: Frida - Ein Leben zwischen Kunst und Liebe.

D 2017, 160 S., Farbe, geb., € 22.62

Die erste Graphic Novel zu Frida Kahlo zeigt, dass ihr Leben so außergewöhnlich war wie ihre Kunst. Geboren im Mexiko der Revolutionszeit, gesundheitlich beeinträchtigt durch einen schweren Unfall und hoffnungslos verloren in ihrer großen Liebe zu Diego Rivera, ist ihre Biographie geprägt von Extremen. Den Ausdruck für ihre inneren Kämpfe fand Kahlo stets in ihrer Kunst. Vanna Vinci nimmt Kahlos Geschichte und ihren künstlerischen Stil als Grundlage für ihre Graphic Novel. Sie erzählt von den Stationen in Kahlos Leben, von ihren Fantasien und Sehnsüchten, ihren bestimmenden Themen und Enttäuschungen. Dabei wird nichts ausgelassen - ihre stürmischen, auch bisexuellen Affären, Fehlgeburten und Eifersuchtsszenen, Momente des Selbstzweifels und künstlerische Triumphe.



Jeanette Winterson: Warum glücklich statt einfach nur normal?

Dt. v. Monika Schmalz.

D 2017, 251 S., Pb., € 11.30

1985 wurde Jeanette Wintersons erster Roman »Orangen sind nicht die einzige Frucht« veröffentlicht. Das war Jeanettes Version einer Geschichte über ein adoptiertes Mädchen und

über die verhinderte Gigantin Frau Winterson.

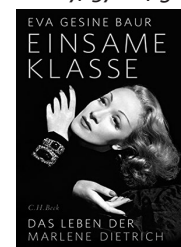
Jeanettes Adoptivmutter wollte, dass Jeanette eines Tages Missionarin würde. Doch da durchkreuzt Jeanettes Lesbischsein diese Pläne. Mit 16 verliebt sie sich in eine Frau. Jeanette zieht zuhause aus, um mit ihrer Geliebten glücklich zu werden - ein Moment, in dem ihr die Mutter die

Titel stiftende Frage stellt: »Warum glücklich statt einfach nur normal?« Jahre später begegnet Jeanette ihrer echten Mutter, die wie ein Gegenentwurf zu Frau Winterson erscheint. Mit der ihr eigenen Furchtlosigkeit und dem durch nichts zu erschütternden Witz kehrt Jeanette Winterson zurück in die schrecklichen Tage ihrer Kindheit und Jugend.

Eva Gesine Baur: Einsame Klasse.

Das Leben der Marlene Dietrich.

D 2017, 576 S., geb., € 25.65



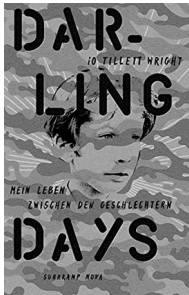
Vamp, Diva, Legende: Leitbegriffe für die Person Marlene Dietrich, die aber ihre Individualität eher verschleiern. Diese Ausnahmeperson war widersprüchlicher, moderner und kompromissloser als jeder andere Hollywoodstar. Doch was diese Frau so außergewöhnlich machte, zeigt sich erst, wenn sie in ihrer Zeit gesehen wird. Marlene Dietrich zog Hosen an, als Frauen dafür auf offener Straße Prügel ernteten. Sie holte ihr Kind nach Hollywood, als Muttersein das Aus für einen erotischen Filmstar bedeutete. Sie widerstand den Lockrufen Hitlers, als viele ihrer Kollegen umfielen. Diese Biografie ist auf der Fährte einer Persönlichkeit, die immer noch Rätsel aufgibt.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketter! Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: Carolin Schairer

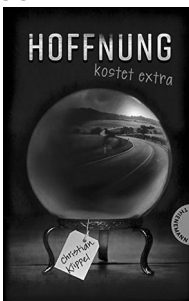
iO Tillett Wright: Darling Days.
Mein Leben zwischen den Geschlechtern.
 Dt. v. C. Drechsler u. H. Hellmann.
 D 2017, 450 S. mit zahlreichen Abb.,
 Broschur, € 16.50

Mit sechs will iO kein Mädchen mehr sein. Im New Yorker East Village Ende der 1980er sind unorthodoxe Entscheidungen Trumpf: Also gibt sich iO als Junge aus. Und wächst auf in einem rauen Wunderland zwischen Drag Queens, Performancekünstlern und den Freunden seiner Patentante Nan Goldin. Als eine Gruppe Jungs im Central Park die kleine iO ausgrenzen, ist die Entscheidung gefallen: iO ist jetzt ein Junge. Die Mutter unterstützt den Schritt, schließlich leben die beiden in einem Brownstone, in dem Anderseins gelebt wird, in dem ungarische Filmemacher, alt gewordene Pornostars und Künstler zusammen mit all den anderen Freaks die Gegenkultur feiern. Für iO beginnt ein Leben zwischen den Geschlechtern, befreit von starren Kategorien, und an der Seite einer Mutter, deren Fürsorge außer Kontrolle gerät.



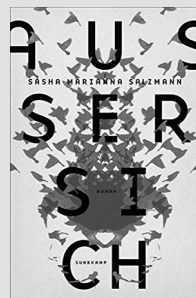
Christian Klippel: Hoffnung kostet extra.
 D 2017, 320 S., geb., € 15.50

Mark, Franka und Penny wollen weg - am liebsten auf die Kapverdischen Inseln. Doch woher sollen sie das Geld nehmen? Durch Zufall finden sie heraus, dass es sich mit dem Vorhersagen der Zukunft leicht verdienen lässt. Ihr »Delphi Miracle Zukunftslabor« floriert auf Anhieb. Mit einem Traktor ziehen die drei durchs Land, erleben die verrücktesten Situationen und begegnen den



scurrilsten Typen. Ein verdammt genialer Roadtrip! Doch jeder der drei hat ein großes Geheimnis und Schiss, dass es ans Tageslicht kommt. Denn dann würde sich alles ändern. In einer feucht-fröhlichen Nacht eröffnet ihnen Franka, dass sie intersexuell ist und eigentlich Frank heißt - es scheint, als wäre er entführt worden. Denn Frank ist der Sohn eines Politikers. Daraus muss sich doch etwas machen lassen? Ab 14 Jahren.

Sasha Marianna Salzmann: Außer sich.
 D 2017, 366 S., geb., € 22.70



Sie sind zu zweit, von Anfang an, die Zwillinge Alissa und Anton. In der kleinen Zweizimmerwohnung im Moskau der postsowjetischen Jahre verkrallen sie sich in die Locken des anderen, wenn die Eltern aufeinander losgehen. Später im Westen streunen sie durch die Flure des Asylheims, stehlen Zigaretten aus den Zimmern fremder Familien und riechen an deren Parfumflaschen. Und noch später, als Alissa schon ihr Mathematikstudium in Berlin geschmissen hat, weil es sie vom Boxtraining abhält, verschwindet Anton spurlos. Irgendwann kommt eine Postkarte aus Istanbul - ohne Text, ohne Absender. In der flirrenden, zerrissenen Stadt am Bosphorus und in der eigenen Familiengeschichte macht sich Alissa auf die Suche - nach dem verschollenen Bruder, aber vor allem nach einem Gefühl von Zugehörigkeit jenseits von Vaterland, Muttersprache oder Geschlecht. Literarisch gekonnt verbindet die Autorin die Unsicherheit und gleichzeitig übersteigerte Realität von Familiengeschichte und dem Spiel mit der Bestimmtheit des eigenen Geschlechts. Denn wer ist Anton in Wirklichkeit? Wen versucht Ali in Wahrheit zu finden? Sich selbst, ihr wahres Ich? Liegt womöglich die Wahrheit immer außerhalb des eigenen Lebens?

René Koch: Abgeschminkt.
Mein Leben, meine Sünden, meine Zeit.
 D 2017, 256 S. mit zahlreichen Abb.,
 geb., € 25.49

Make-up-Artist, Beauty-Experte, Travestie-Star - das öffentliche Bild von René Koch hat viele schillernde Facetten. Aber es ist nur ein Teil des ganzen Menschen. In diesem Buch erzählt der schwule Starvisagist zum ersten Mal von seinem Leben und seinem langen Weg zu sich selbst. Als Grenzgänger zwischen den eingefahrenen Geschlechterrollen (»Frauen sind mein Schicksal - Männer meine Leidenschaft«) gibt René Koch Einblicke in seine Gedanken- und Gefühlswelt, erläutert seine Ansichten über das Leben und die Liebe und erweist sich als ebenso aufmerksamer wie hell sinniger Beobachter seiner Zeit.



Meredith Russo: Als ich ein Mädchen wurde.
 Dt. v. Barbara Lehnerer.
 D 2017, 304 S., Broschur, € 11.26

Eine Transgendergeschichte, die sich an junge Lesende richtet. Amanda Hardy hieß nicht immer Amanda. Früher war sie Andrew. Jetzt hat sie endlich die Operationen und die lange Hormontherapie hinter sich und ist auch biologisch ein Mädchen. Bei ihrem Vater in Tennessee möchte sie ein neues Leben beginnen. Dort kennt sie niemand. Zunächst scheint das auch zu klappen: Plötzlich gibt es Freundinnen statt Mobbing und bewundernde Blicke von Klassenkameraden. Doch dann verliebt sich Amanda. So richtig. Mit Grant erlebt sie eine wunderschöne Zeit. Er vertraut ihr und eigentlich will Amanda auch ihm vertrauen und ihm von ihrem früheren Leben erzählen - auch dass sie einmal ein Junge wie er war. Nur wie? Amanda setzt auf Zeit - ein gefährliches Spiel. Ab 14 Jahren.



Pari Roehi: Mein bunter Schatten.
Lebensweg einer Transgender-Frau.
 D 2017, 256 S., geb., € 20.60

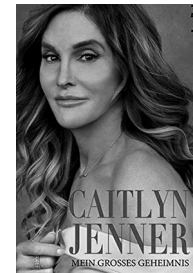
Im islamischen Iran wächst sie im Überfluss auf. Doch als sie vier Jahre alt ist, flüchtet die

Mutter mit ihren Kindern in die Niederlande und lässt alles hinter sich. In Notunterkünften und einfachen Verhältnissen muss Pari früh erwachsen werden. Sie stürzt sich in das wilde Amsterdamer Nachtleben, beginnt als Frau zu modeln und läuft für internationale Nachwuchsdesigner. Mit 19 Jahren wird sie durch eine Operation auch körperlich zur Frau. 2014 erlangt sie bei »Germany's Next Topmodel« große mediale Aufmerksamkeit. Heute ist sie eine der Leitfiguren für Menschen aus der Transgender-Szene, betreibt einen erfolgreichen YouTube-Kanal und spricht mit beeindruckender Offenheit über ihre wechselhaften Erfahrungen bei der Suche nach dem inneren und äußeren Selbstbild und dem Kampf gegen gesellschaftliche Vorurteile.



Caitlyn Jenner: Mein großes Geheimnis.
 Dt. v. Kirsten Borchardt. D 2017, 400 S.
 mit Farbbabb., Broschur, € 20.55

Transfrau Caitlyn Jenner schildert ihren Weg vom olympischen Erfolg als Bruce Jenner zur Geschlechtsumwandlung - und danach. In ihrer Autobiografie spricht sie auch über das Gefühl, bis weit ins Erwachsenenalter hinein im falschen Körper zu stecken, und über das Gefühl von Schande, nicht den Erwartungen zu entsprechen. Die Belastung, nicht zu sich selbst stehen zu können und sich im Gegenteil hinter einer falschen Identität verstecken zu müssen, wird ihr irgendwann zu viel - sie bricht in aller Öffentlichkeit als Mitglied des Reality-TV-Kardashian-Clans aus ihrer Rolle als idealer Mann aus und outet sich vor aller Welt als Transgender. Ihr Weg ins neue Leben wird erschwert durch ihre Ehefrauen und die nicht unkomplizierten Verhältnisse zu ihren Kindern. Auch die Reaktionen aus der Transgender-Community auf ihre Transition zur Frau fallen nicht nur positiv aus. Auch erhältlich in der englischen Original-Version (Caitlyn Jenner: The Secrets of My Life USA 2017, 336 pp., hardback, € 19.95)

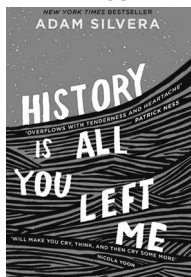


Adam Silvera:

History Is All You Left Me.

USA 2017, 294 pp., brochure, € 12.95

17-year-old Griffin has just lost his first love - his best friend, ex-boyfriend and the boy he believed to be his ultimate life partner - in a drowning accident. In a desperate attempt to hold onto every last piece of the past, a broken Griffin forges a friendship with Theo's new college boyfriend, Jackson. And Griffin will stop at nothing to learn every detail of Theo's new college life, and ultimate death. But as the grieving pair grows closer, readers will question Griffin's own version of the truth - both in terms of what he's willing to hide, and what true love ultimately means.



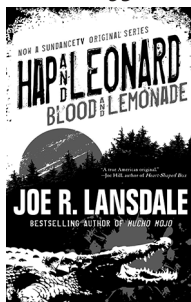
Joe R. Lansdale:

Blood and Lemonade.

Hap and Leonard. (XIII)

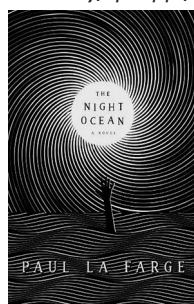
USA 2017, 240 pp., brochure, € 16.95

Hap Collins is a complicated man. He looks like a good ol' boy, but his politics don't match. After way too many jobs, Hap has discovered what he's best at: kicking ass. Vietnam veteran Leonard Pine is even more complicated: black, Republican, gay - and an occasional arsonist. As childhood friends and business associates, Hap and Leonard have a gift for the worst kind of trouble: East Texan trouble. Joe R. Lansdale's popular Texan crime-fighting duo are immortalized in this collection of new Hap and Leonard short stories and tall tales. It brings together the origins of this unlikely team, showing once and for all how two angry young men became one heck of a bad-ass team.



Paul LaFarge: The Night Ocean.

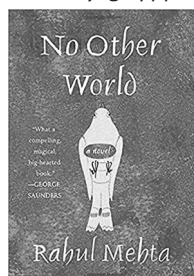
USA 2017, 400 pp., hardback, € 27.99



A riveting novel about secrets and scandals, psychiatry and pulp fiction, inspired by the lives of H.P. Lovecraft and his circle. Marina Willett, M.D., has a problem. Her husband, Charlie, has become obsessed with H.P. Lovecraft, in particular with one episode in the legendary horror writer's life: In the summer of 1934, the «old gent» lived for two months with a gay teenage fan named Robert Barlow, at Barlow's family home in central Florida. The boy collaborated with Lovecraft on the beautiful story »The Night Ocean«. What were the two of them up to? Were they friends - or something more? Just when Charlie thinks he's solved the puzzle, a new scandal erupts, and he disappears. The police say it's suicide. Marina is a psychiatrist, and she doesn't believe them.

Rahul Mehta: No Other World.

USA 2017, 304 pp., hardback, € 25.99



12-year-old Kiran Shah, the American-born son of Indian immigrants, longingly observes his prototypically American neighbors, the Bells. He's powerfully drawn - in a way he does not yet understand - to Kelly Bell's charismatic father, Chris. Kiran is close to his older sister, Preeti - until an unfathomable betrayal drive a wedge between them that will reverberate through their lives. As he leaves childhood behind, Kiran finds himself perpetually on the outside - as an Indian-American torn between two cultures, and as a gay man in a homophobic society. In the wake of an emotional breakdown, he travels to India,

where he forms an intense bond with a teenage hijra, a member of India's ancient transgender community. With her help, Kiran begins to pull together the pieces of his broken past.

John Rechy: After the Blue Hour.

USA 2017, 224 pp., hardcover, € 25.95

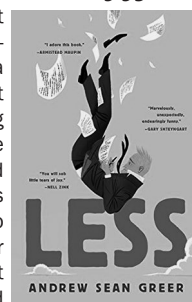
Gay author John Rechy's most daring work so far, »After the Blue Hour« is narrated by a 24-year-old writer named John Rechy. Fleeing a turbulent life in Los Angeles, he accepts an invitation to a private island from an admirer of his work. There, he joins Paul, his imposing host in his late 30s, his beautiful mistress, and his precocious teenage son. Browsing Paul's library and conversing together on the deck about literature and film during the spell of evening's »blue hour«, John feels surcease, until, with unabashed candor, Paul shares intimate details of his life. He reveals an affinity for erotic »dangerous games«. With intimations of past decadence and menace, an abandoned island nearby arouses tense fascination over the group. As »games« veer toward violence, secrets surface in startling twists and turns.



Andrew Sean Greer: Less.

USA 2017, 272 pp., hardcover, € 29.95

Who says you can't run away from your problems? Arthur Less is a failed gay novelist about to turn fifty. A wedding invitation arrives in the mail: his ex-boyfriend of the past nine years is now engaged to someone else. Arthur cannot say yes - that would be too awkward - and he can't say no - that would look like defeat. On his desk are a series of invitations to half-baked literary events around the world. Arthur accepts them all. What would possibly go wrong? He will almost fall in love in Paris, almost fall to his death in Berlin, barely escape to a Moroccan ski chalet from a Saharan sandstorm, accidentally book himself as the



(only) writer-in-residence at a Christian Retreat Center in Southern India, and encounter, on a desert island in the Arabian Sea, the last person on Earth he wants to face.

Becky Chambers:

A Closed and Common Orbit.

UK 2017, 384 pp., brochure, € 11.99



Lovelace was once merely a ship's artificial intelligence. When she wakes up in an new body, following a total system shut-down and reboot, she has to start over in a synthetic body, in a world where her kind are illegal. She's never felt so alone. But she's not alone, not really. Pepper, one of the engineers who risked life and limb to reinstall Lovelace, is determined to help her adjust to her new world. Because Pepper knows a thing or two about starting over. Together, Pepper and Lovey will discover that, huge as the galaxy may be, it's anything but empty. This is a stand-alone sequel to Becky Chambers' SiFi novel »The Long Way to a Small Angry Planet«.

James Lear: While My Wife's Away.

USA 2017, 240 pp., brochure, € 18.95

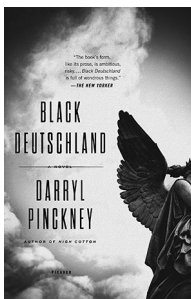


To all appearances, Joe Heath is a typical straight married man, living with his wife and two teenage children, commuting to work, playing sports, enjoying a beer and a barbecue. But there are things about Joe that his friends don't know. For one thing, his relationship with his wife has deteriorated to the point that they're sleeping in separate bedrooms. And there's something else: for years, Joe has wanted to have sex with another man. The book recounts Joe's recognition of his sexual nature in a series of encounters - some short, some repeated, some comic, some sad, all of them extremely hot. Throughout the book, Joe is coming to terms with what he really is, and struggling with his feelings of guilt and betrayal as it becomes clear that his marriage is over.

Darryl Pinckney: Black Deutschland.

USA 2017, 304 pp., brochure, € 16.95

Jed - young, gay, black, out of rehab and out of prospects in his hometown of Chicago - flees to the city of his fantasies, a museum of modernism and decadence: Berlin. The paradise that tyranny created, the subsidized city isolated behind the Berlin Wall, is where he's chosen to become the figure that he so admires, the black American expatriate. Newly sober and nostalgic for the Weimar days of Isherwood and Auden, Jed arrives to chase boys and to escape from what it means to be a gay black male in America. But history, both personal and political, can't be avoided with time or distance. In the age of Reagan and AIDS in a city on the verge of tearing down its walls, he clambers toward some semblance of adulthood amid the outcasts and expats, intellectuals and artists, queers and misfits.

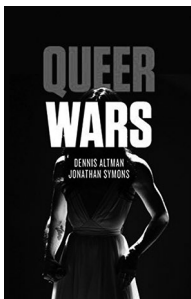


Non-Fiction

Dennis Altman / Jonathan Symons: Queer Wars.

UK 2016, 178 pp., brochure, € 24.95

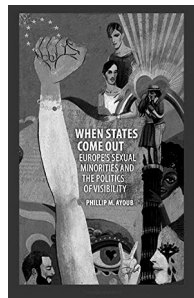
The claim that LGBT rights are human rights encounters fierce opposition in many parts of the world, as governments and religious leaders have used resistance to LGBT rights to cast themselves as defenders of traditional values against neo-colonial interference and western decadence. «Queer Wars» explores the growing international polarization over sexual rights, and the creative responses from social movements and activists, some of whom face murder, imprisonment or rape because of their perceived sexuality or gender expression. This book asks why sexuality and gender identity have become so vexed an issue between and within nations, and how we can best advocate for change.



Phillip M. Ayoub: When States Come Out.

Europe's Sexual Minorities and the Politics of Visibility.

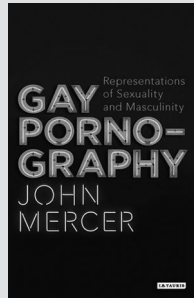
USA/UK 2016, 275 pp., brochure, € 37.95



In the last two decades, the LGBT movement has gained momentum that is arguably unprecedented in speed and suddenness when compared to other human rights movements. This book investigates the recent history of this transnational movement in Europe, focusing on the diffusion of the norms it champions and the overarching question of why, despite similar international pressures, the trajectories of socio-legal recognition for LGBT minorities are so different across states. The book makes the case that a politics of visibility has engendered the interactions between movements and states that empower marginalized people - mobilizing actors to demand change, influencing the spread of new legal standards, and weaving new ideas into the fabrics of societies.

John Mercer: Gay Pornography. Representations of Sexuality and Masculinity.

UK 2017, 256 pp., brochure, € 28.95



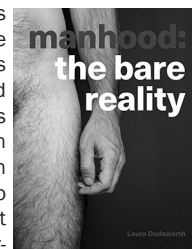
Gay pornography, online and onscreen, is a controversial and significantly under-researched area of cultural production. The book explores the iconography, themes and ideals that the genre presents. Indeed, gay pornography cannot be regarded as one-dimensional it offers its audience a vision of plural masculinities that are more nuanced and ambiguous than they might seem. Mercer examines how the internet has generated an exponential growth in the sheer volume and variety of this material, and facilitated far greater access to it. He uses both professional and amateur examples to explore how gay pornography has become part of a wider cultural context in which modern mas-

culinities have become »saturated« by their still evolving status and function in popular culture.

Laur Dodsworth: Manhood - The Real Bare.

UK 2017, 306 pp., brochure, € 24.95

100 men bare all in a collection of photographs and interviews about manhood. These days we are all less bound by gender and traditional roles, but is there more confusion about what being a man means? From veteran to vicar, from porn addict to prostate cancer survivor, men from all walks of life share honest reflections about their bodies, sexuality, relationships, fatherhood, work and health in this pioneering and unique book. Sensitive and compassionate, «Manhood» will surprise you and reassure you. It may even make you reconsider what you think you know about men, their bodies and masculinity.



Gary L. Atkins: Imagining Gay Paradise.

Bali, Bangkok, and Cyber-Singapore.

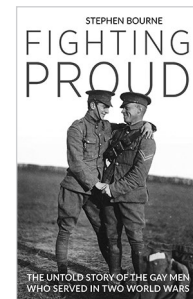
Hong Kong 2011, 320 pp., brochure, € 29.95

The book depicts gay paradises in Southeast Asia and the men who created them. It studies the obstacles gay men have faced in securing a voice as citizens, and how they used images of paradise in Bali, Bangkok, and Singapore to create a sense of refuge, construct homes for themselves, and dissent from typical notions of manhood and masculinity. For gender studies, it provides a «queer reading» of Walter Spies, a gay German painter who in the 1930s helped turn Bali into an island imagined as an ideal male aesthetic state. It provides a historical account of the absorption of Western notions of romantic heterosexual monogamy in Thailand during the reign of King Rama VI and the resistance to those notions expressed through an architectural paradise called Babylon founded by a Thai known as Khun Toc.



Stephen Bourne: Fighting Proud. The Untold Story of Gay Men Who Served in Two World Wars.

UK 2017, 224 pp. illustrated, hardback, € 28.95



In this history of wartime Britain, the author unearths the stories of the gay men who served in the armed forces and at home, and brings to light the contribution they made to the war effort. The book weaves together the lives of these men, from RAF hero Ian Gleed - a Flying Ace - to the infantry officers serving in the trenches on the Western Front in WWI - many of whom led the charges into machine-gun fire only to find themselves court-martialled after the war for indecent behavior. Behind the lines, Alan Turing's work on breaking the enigma machine and subsequent persecution contrasts with the many stories of love and courage in Blitzed-out London, with wartime diaries and letters unearthed. Bourne tells the story of Noel Coward - who was hated by Hitler for entertaining the troops.

Biographical

David Sedaris: Theft by Finding. Diaries, Vol. 1: 1977-2002.

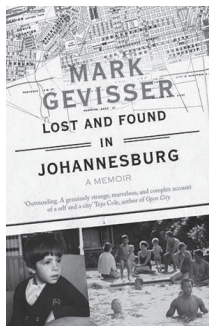
USA 2017, 528 pp., brochure, € 21.99



David Sedaris tells all in a book that is, literally, a lifetime in the making. For forty years, David Sedaris has kept a diary in which he records everything that captures his attention - overheard comments, gossip, soap opera plot twists, secrets confided by strangers. These observations are the source code for his work, and through them he has honed his cunning, surprising sentences. Now, Sedaris shares his private writings with the world. «Theft by Finding» is the story of how a drug-abusing, gay dropout with a weakness for the International House of Pancakes and a chronic inability to hold down a real job became one of the funniest people on the planet.

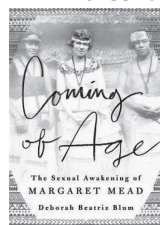
Mark Gevisser:
Lost and Found in Johannesburg.
 A Memoir. UK 2014, 354 pp., illustrated, brochure, € 14.95

As a child growing up in apartheid South Africa, Gevisser becomes obsessed with a street guide called Holmden's Register of Johannesburg, which literally erases entire black townships. Johannesburg, he realizes, is full of divisions between black and white, rich and poor, gay and straight. He recalls his early exploration of his gay identity as well as the double lives of gay men like Phil and Edgar, the ever-present housekeepers and gardeners, and the private swimming pools where blacks and whites could be discreetly intimate, even though the laws of apartheid strictly prohibited sex between people of different races.



Deborah Beatriz Blum:
Coming of Age - The Sexual Awakening of Margaret Mead.

USA 2017, 336 pp., hardcover, € 29.95



The coming-of-age story of famed bisexual anthropologist Margaret Mead whose radical ideas challenged the social and sexual norms of her time. In 1923, at 22, Margaret Mead is engaged to her childhood sweetheart. Seemingly a conventional young lady, she marries, but shocks friends when she decides to keep her maiden name. And she does the unthinkable: she first enters into a lesbian relationship with a female colleague, then gets caught up in a secret affair with an older man. As her sexual awakening continues, she discovers it is possible to be in love with more than one person at the same time. Her interest in distant cultures propels her into the new field of anthropology. Ignoring the constraints put on women, she travels alone to Samoa to study the sexual behavior of adolescent girls.

bestseller

Buch-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | | | |
|---|---|----|--|
| 1 | Jae:
Hängematte für zwei
D 2017, 384 S., Br., € 18.40 | 6 | Louise Miller:
Die Zutaten zum Glück
D 2017, 400 S., Br., € 15.37 |
| 2 | Carolin Schairer:
Sommer in Barock
D 2017, 336 S., Br., € 20.51 | 7 | Ria Klug:
Zehntausend Kilometer
2017, 224 S., Br., € 13.26 |
| 3 | Andrea Bramhall:
Die Tote im Marschland.
D 2017, 240 S., Br., € 18.40 | 8 | Claudia Breitsprecher:
Hinter dem Schein die Wahrheit
D 2017, 304 S., Br., € 19.43 |
| 4 | Sylvia Roth:
Claire Waldo
D 2017, 288 S., Br., € 15.40 | 9 | Jae:
Herzklopfen und Granatäpfel
D 2016, 334 S., Br. € 18.40 |
| 5 | Daniela Schenk:
Alpenfrauen
D 2017, 330 S., Br., € 18.45 | 10 | Mary McCarthy:
Die Clique
D 2017, 500 S., Pb, € 10.30 |

DVD-Bestseller im lesbischen Sortiment

- | | | | |
|---|---|----|---|
| 1 | April Mullen (R):
Below Her Mouth
D 2016, 88 min., € 14.99 | 6 | Gaby Dellal (R):
Alle Farben des Lebens
USA 2015, 89 min., € 18.99 |
| 2 | Maria Sole Tognazzi (R):
Für immer eins
IT 2015, 98 Min., € 17.99 | 7 | Olivier Assayas (R):
Die Wolken von Sils Maria
D/CH 2014, 118 min., € 12.99 |
| 3 | Micaela Rueda (R):
Take Me for a Ride
ECU 2016, 68 Min., € 17.99 | 8 | Park Chan-Wook (R):
Die Taschendiebin
KOR 2016, 139 min., € 14.99 |
| 4 | Catherine Corsini (R):
Eine Sommerliebe
F 2016, 103 min., € 15.99 | 9 | Marina Rice Bader / Dreya Weber (R):
Raven's Touch
USA 2015, 84 Min., € 17.99 |
| 5 | Leonie Krippendorf (R):
Looping
D 2016, 105 min., € 17.99 | 10 | Robert Crombie:
Sommerliebe
UKR 2008, 88 Min., € 14.99 |

PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

TUNTE **GLAMOUR** **COMING OUT** **KINDERWUNSCH** **OK**
L-WORD **PARTY** **GOING PUBLIC** **TRANSSEX** **SEX** **QUEER** **SAH** **GLÜCK** **SOFT** **HEGENBOGEN** **HETEROFREUNDLICH** **PARTNER/INNEN/SCHAFTEN** **PARADEN NACKT** **EMOTION** **LANDLIEBE** **SS** **OPORNO** **LOUST** **PORNOSEX** **QUEER** **FEMMES**

1 Jahr: 15€ **Sechs Ausgaben/Jahr: 1 Jahr PRIDE für 15 Euro**

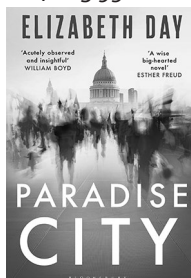
www.pride.at
[/pride.magazin](https://www.facebook.com/pride.magazin)

Ein Gemeinschaftsprojekt von

Elizabeth Day: *Paradise City*.

UK 2016, 368 pp., brochure, € 13.95

Beatrice Kizza, a lesbian woman who fled Uganda where homosexuality is illegal, comes to London. There, she shields her sorrow from the indifference of her adopted city, and navigates a night-time world of shift-work and bedsits. Howard Pink is a self-made millionaire who has risen to the mansions of Kensington on a tide of determination and bluster. Carol Hetherington, recently widowed, is living the quiet life in Wandsworth with her cat. Esme Reade longs to find some greater meaning and leave her imprint on the world. Four strangers, each inhabitants of the same city, where the gulf between those who have too much and those who will never have enough is impossibly vast. But when the glass that separates Howard's and Beatrice's worlds is shattered by an inexcusable act, they discover that the capital has connected them somehow.



AJ Schippers: *Shadow Haven*.

D 2017, 322 pp., brochure, € 18.95

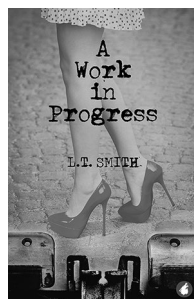
Julia's holiday on a private island, ordered by her boss, comes with an erotic surprise when she encounters the alluring Alexandra, a professional dominatrix. An explosive first meeting leads to friendship and something more sensual - and a little kinky. Can Julia overcome her fears to explore a submissive relationship with her? Can she overcome her doubts about Alexandra's unusual career? And what happens when power is not just left to the imagination?



L. T. Smith:

A Work in Progress.

D 2017, 121 pp., brochure, € 12.95



Writer Brynn Morgan has been in love with her best friend and muse, Gillian Parker forever. She's the only one who can fill the emptiness in Brynn's life, ease the ache in her chest, and get her writing juices flowing again. The problem is Gillian is straight. And she's more focused on enlisting Brynn to see whether her doctor fiancé is a cheat. No matter what Brynn turns up, what should she tell Gillian? This UK rom-com, part of the »Window Shopping Collection«, proves that the path to true love has more than a few bumps in it.

Brian van Reet: *Spoils*.

UK 2017, 256 pp., brochure, € 18.95



It is the spring of 2003 and coalition forces are advancing on Iraq. 19-year-old Specialist Cassandra Wigheard, on her first deployment since joining the US army two years earlier, is primed for war. Being a lesbian is both obvious for everyone and never discussed. Two decades of fighting - and the new wave of super-radicalised fighters have joined the ranks in the wake of the September 11 attacks. When Cassandra is taken prisoner by a mujahideen brotherhood, she will find her loyalties tested to the very limits. This fast-paced, hard-hitting account of eight weeks in the lives of a soldier and her captor forces us to reconsider the simplistic narratives of war spun by those in power.

Fiona Zedde: *The Power of Mercy* (*The Superheroine Collection*).

D 2017, 113 pp., brochure, € 12.95

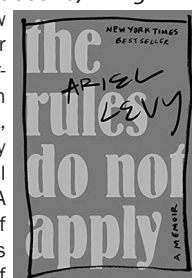
To her family, Mai Redstone is weak. Her shape-shifting power is nowhere near as impressive as their abilities to literally alter the world around them. But when she puts on the costume to become Mercy, a rooftop-climbing chameleon with a thousand disguises and at least nine lives, she feels almost invincible. When a local politician is murdered and the police call Mercy in to help, the stability Mai has built out of past pain threatens to crumble. The dead politician turns out to be her uncle, a man who made her childhood a living hell. Caught between giving a medal to the killer and being forced to find the murderer for her family, Mai must make the difficult choice between family loyalty and self-preservation. Mercy is a blade that can cut both ways.



Ariel Levy: *The Rules Do Not Apply*.

USA 2017, 210 pp., hardbound, € 18.50

When 38-year-old New Yorker lesbian writer Ariel Levy left for a reporting trip to Mongolia in 2012, she was pregnant, married, financially secure, and successful on her own terms. A month later, none of that was true. Levy hurls you through the story of how she built an unconventional life and then watched it fall apart with astonishing speed. Like much of her generation, she was raised to resist traditional rules - about work, about love, and about womanhood. »I wanted what we all want: everything. We want a mate who feels like family and a lover who is exotic, surprising. We want to be youthful adventurers and middle-aged mothers. We want intimacy and autonomy, safety and stimulation, reassurance and novelty, coziness and thrills. But we can't have it all.« Ariel Levy chronicles the adventure and heartbreak of being »a woman who is free to do whatever she chooses.«



Sylvia Brownrigg: *Pages for Her*.

UK 2017, 304 pp., brochure, € 17.99



»Pages for Her« is the story of two women, Flannery and Anne, each at a personal turning point, and the circumstances that lead to their reunion. Twenty years after their brief lesbian affair, chronicled in Brownrigg's earlier novel »Pages for You«, Flannery has the chance once again to meet Anne, who opened young Flannery up to the possibility of love - then left her heartbroken. Having long ago put their love behind them, they live now on opposite coasts. Anne has been in a deep, childless partnership with a fellow scholar Jasper, who recently left her. Flannery, to her own surprise, married a charismatic artist named Charles, with whom she has a young daughter. When the two women meet at a conference, they find that the passion and understanding between them has endured, though it has been hidden. In rediscovering each other, they are able to rediscover themselves.

Sylvia Brownrigg: *Pages for You*.

UK 2017, 256 pp., brochure, € 14.95

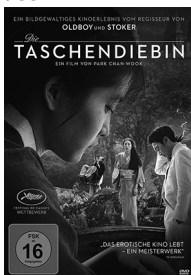


In a steam-filled diner in a college town, Flannery Jansen catches sight of something more beautiful than she's ever seen: a graduate student, reading. The 17-year-old, new to everything around her - college, the East Coast, bodies of literature, and the sexual flurries of student life - is shocked by her desire to follow this wherever it will take her. When Flannery finds herself enrolled in a class with the remote, brilliant older woman, she is intimidated at first, but gradually becomes Anne Arden's student - Baudelaire, lipstick colors, or how to travel with a lesbian lover - Flannery proves an eager pupil, until one day learns more about Anne than she ever wanted to know. It's for those who want to relieve the first infatuation.

Park Chan-Wook (R): Die Taschendiebin.

Südkorea 2016, korean. OF, dt. SF, japan. SF, dt. UT, 139 min., € 14.99

Die schöne, aber unnahbare Lady Hideko lebt mit Onkel Kouzuki und ererbtem Vermögen in einem abgelegenen Anwesen, dessen Herzstück eine hingebungsvoll gepflegte und bewachte Bibliothek ist. Kouzuki sammelt und verkauft Bücher voller Erotik, die Hideko reichen Herren vorlesen muss, um so den Preis der Bücher in die Höhe zu treiben. Eines Tages kommt ein neues Dienstmädchen, die junge und naive Sookee, ins Haus von Lady Hideko. Doch das Mädchen hat ein Geheimnis: Sookee ist eine Taschendiebin und Betrügerin, engagiert, um Hideko dem gerissenen Grafen Fujiwara in die Hände zu spielen. Doch zwischen den beiden jungen Frauen entwickelt sich etwas Unerwartetes: ein lesbisches Begehren, das die Karten der Macht neu verteilt. Sarah Waters' Bestseller »Solange du lügst« diente für diesen Thriller als Literaturvorlage.



Olivier Assayas (R): Die Wolken von Sils Maria.

DIFICH 2014, engl. OF, dt. SF, dt. UT, 118 min., € 12.99

Die international gefeierte Schauspielerin Maria Enders soll in der Wiederaufführung eines Theaterstücks mitwirken, mit dem ihr vor 20 Jahren der Durchbruch gelang. Damals hatte sie die Rolle der Sigrid übernommen, eine verführerische junge Frau, die auf ihre Vorgesetzte Helena eine homoerotische Faszination ausübt und sie schließlich



lich in den Selbstmord treibt. Anders als vor 20 Jahren soll Maria Enders diesmal jedoch nicht Sigrid sondern die ältere Helena spielen. Gemeinsam mit ihrer Assistentin Valentine fährt sie nach Sils Maria, um dort, in der Abgeschiedenheit der Alpen, das Stück zu proben. Als Sigrid ist Jo-Ann Ellis vorgesehen, ein junges Starlet aus Hollywood mit Neigung zum Skandal. Eine charmante, aber nicht ganz durchsichtige junge Frau - und ein beunruhigendes Spiegelbild ihrer selbst, dem sich Maria nun gegenüber sieht.

April Mullen (R): Below Her Mouth.

D 2016, engl./dt. OF, 88 min., € 14.99



Jasmine denkt, dass ihr Leben in wohl geordneten Bahnen verläuft. Sie arbeitet - äußerst erfolgreich - als Journalistin in der Modebranche und hat in Riley einen wunderbaren Verlobten. Es gibt Pläne für eine gemeinsame Zukunft. Eine flüchtige Club-Begegnung bringt Jasmines perfekt eingerichtetes, heterosexuelles Leben ins Wanken. Nach einem Flirt mit der androgynen Dallas bekommt Jasmine die junge Frau einfach nicht mehr aus ihrem Kopf. Als sich die beiden wieder begegnen, stimmt Jasmine einem Date zu. Aus einem Drink wird eine hemmungslose Affäre und schon bald eine aufrichtige Liebesbeziehung. Jasmine muss sich entscheiden: Bleibt sie bei Dallas oder geht sie zurück zu ihrem Verlobten?

Micaela Rueda (R): Take Me for a Ride.

Ecuador 2016, span. OF, dt. UT, 68 Min., € 17.99

Das letzte Schuljahr, irgendwo in Ecuador: Die sensible Sara ist in ihrer Klasse die Außenseiterin. Und auch Zuhause mit ihren Eltern findet sie keine gemeinsame Sprache. Stattdessen flüchtet sie sich in leuchtende

Traumwelten, vergräbt sich tagelang in der Stadtbibliothek und raucht heimlich in verborgenen Ecken. Bis eines Tages Andrea in ihrem Versteck auftaucht, die neue Klassenkameradin, die genauso anders ist wie sie. Rasch entwickelt sich zwischen den Mädchen eine große Nähe, die immer zärtlicher wird. Zusammen scheint auf einmal alles möglich. Doch als ihre Umgebung ihre Liebe entdeckt, droht die gemeinsame Welt aus den Fugen zu geraten. Ein sinnlich-konzentriertes lesbisches Coming-of-Age-Drama über zwei Einzelgängerinnen, die zu einem intimen Paar verschmelzen in einer naturverbunden betörende Filmsprache fotografiert.



Gaby Dellal (R):

Alle Farben des Lebens - About Ray.

USA 2015, engl. OF, dt. SF, dt. UT, 89 min., € 18.99

Ein Haus in New York mit einer typischen, modernen Familie? Das Haus gehört Großmutter Dolly, die in den unteren Etagen mit ihrer Lebensgefährtin Frances ihren nicht



ganz so stillen Ruhestand genießt. Oben wohnt Dollys Tochter Maggie zusammen mit der 16-jährigen Transgender-Enkelin Ramona, die sich jedoch selbst Ray nennt und bereits seit Jahren als Junge lebt.

Nun möchte Ray den entscheidenden Schritt machen und eine Hormontherapie beginnen. Dazu benötigt er jedoch die Zustimmung beider Eltern, was auch Maggie vor weitreichende Probleme stellt. Sie muss Rays Entscheidung nicht nur unterstützen, sondern auch wieder Kontakt zu ihrem Ex aufnehmen, den sie eigentlich aus ihrem Leben gestrichen hat. Auch Dolly hat Schwierigkeiten zu akzeptieren, dass sie von nun an endgültig einen Enkelsohn haben soll.



mit wärmsten empfehlungen



Veit empfiehlt

Ariel Levy: Gegen alle Regeln

D 2017, 240 S., geb., € 20.55

Eine moderne, lesbische Hiobs-Geschichte ohne religiösen Rahmen: Was bleibt, wenn

das Leben alles nimmt, was einmal der Inhalt und Sinn des Lebens war? Ariel Levy hatte einmal alles, was sie sich hätte erträumen können: Einen Beruf, Journalistin, der sie forderte, eine Frau, Lucy, die sie liebte, den Wunsch nach einem gemeinsamen Kind. Als sie schließlich schwanger ist, scheint das Leben perfekt. Für eine Recherche reist die hochschwangere Ariel dann nach Ulan Bator, denn sie weiß, Reisen wird sie für eine längere Zeit bald nicht mehr können. Im Hotel erleidet sie eine Frühgeburt, ihr kleiner Sohn überlebt nicht. Traumatisiert fliegt sie nach Hause, nur um zu erkennen, dass Lucy längst nicht mehr die Frau ist, die sie liebte und heiratete, denn Lucy ist wie leer durch ihre Alkoholsucht, für Ariel nur noch ein »Zombie«, in dem die Liebe ihres Lebens verschwunden ist.

Das Packende an diesem autobiografischen Roman ist neben der dramatischen Lebensgeschichte vor allem der Erzählstil und die

Lebenshaltung, die sich in diesem Stil ausdrückt. Denn obwohl der Antrieb des Romans Verlust und Trauer sind, schafft Ariel Levy eine Darstellung, die ungeheuer kraftvoll, energiegeladen ist, sich dabei aber gerade nicht der Ironie, des Sarkasmus' oder eines abgeklärten Stoizismus bedient.

Ariel Levy ist aufgeklärte und aufklärende Journalistin – und genau das ist es, was ihr noch geblieben ist. Und so beschreibt sie ihr Leben – wie sie Lucy kennenlernte, wie sie ihre Beziehung sahen, was sie von einer Ehe unter Lesben hielten und wie sie ihre Hochzeit inszenierten, wie sie ihre Familien erlebten und ihre Freundschaften pflegten – in einer vernunftgeleiteten Einfühlsamkeit, die eine in manchen Passagen atemberaubend vereinnahmende Kraft hat. Dabei enthält sie sich weitgehend

einer Ausbreitung der eigenen Gefühlslage, und genau das macht ihre Darstellung ebenso authentisch-glaubwürdig wie fast schon innig: Die genaue Beschreibung bringt sie ebenso zu sich selbst wie es sie als Autorin für Leserin und Leser zur Romanheldin macht. Und so ist »Gegen alle Regeln« (leider eine verpatzte Übersetzung des Titels, der viel treffender im Original »Die Regeln passen nicht« heißt) einerseits eine fesselnde lesbische Lebensgeschichte – und andererseits viel mehr, nämlich ein Leitbild, wie an Verlust, und sei er auch noch so groß, nicht zu verzweifeln ist: Fällt nämlich der religiöse,

überhöhende Rahmen für das Leben weg, entfällt auch das Motiv, mit höheren Mächten (die ja ohnehin nur ein unmoralisches Casino-Spiel mit uns treiben) über das Schicksal zu hadern. Das eigene Leben ist einfach da, ohne dass es Regeln oder Geboten folgte; ein unglaublich starkes, Mut machendes und fast schon philosophisches Buch.



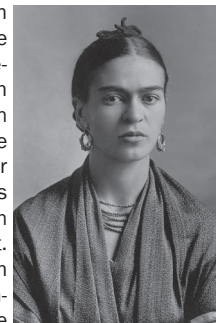
Jürgen empfiehlt

Frida Kahlo

Im Juli 2017 wäre Frida Kahlo 110 Jahre alt geworden. Einmal mehr Grund um an die bisexuelle mexikanische Ausnahmekünstlerin mit deutschen Wurzeln zu erinnern. Sie gilt als eine Vertreterin des Surrealismus, wobei ihre Kunst stark folkloristische und volkstümlich-mexikanische Elemente enthält, die sie so unverwechselbar gemacht haben. Im Alter von 18 Jahren

erlitt sie bei einem Busunglück schwere Verletzungen. Entgegen der anfänglich schlechten ärztlichen Prognose konnte sie mit der Zeit wieder gehen. Zeitlebens wurde sie jedoch von Schmerzen begleitet. Und sie konnte auch keine Kinder bekommen. Das permanente Leiden von jungen Jahren an verarbeitete sie immer wieder in ihrer Malerei.

Die innigste Verbindung in ihrem Leben hatte die Kahlo mit dem um 20 Jahre älteren mexikanischen Maler Diego Rivera, den sie sogar zweimal heiratete. Gleichzeitig hatte sie auch eine lesbische Seite – immer wieder lebte sie diese in sehr emotionalen, unstetigen lesbischen Beziehungen zu anderen Frauen aus.



Hayden Herrera: Frida Kahlo.

Dt. v. Dieter Mulch.

D 2008, 413 S. mit Abb., Pb, € 11.30

Wer sich über das Leben dieser faszinierenden Frau informieren will, ist hier noch immer bestens beraten mit der mehrfach wieder aufgelegten, noch immer maßgeblichen Biografie

von Hayden Herrera, die reich gebildet ist und auch einen guten Überblick über Frida Kahlos Werk verschafft. Auf ihr basierte das Biopic »Frida« aus dem Jahr 2002. In dieser Biografie werden das sprunghafte, revolutionäre und dramatische Leben der Kahlo und dessen Niederschlag in ihrem Schaffen hervorragend zusammengeführt.

Eila Hershon / Roberto Guerra (R): Frida Kahlo.

Art Documentary. D 2008, dt./engl./frz./span. Ton, 62 min., € 19.90

Wer sich vor allem für Frida Kahlos Kunst interessiert, sollte sich die Arthaus-Doku über ihr Werk und Leben anschauen. Mexiko erklärte ihr Werk zum Nationalerbe. Die Frauenbewegung stilisierte sie zur Kultfigur und Revolutionärin, ja frühen Feministin. Andere Künstler waren fasziniert von ihrem Talent. Der Film führt nach Coyoacán, ins Blaue Haus – dem Ort ihrer Geburt und ihrer letzten Lebensjahre. Heute erinnert das Haus als Museum an die charismatische Künstlerin. Eindringliche Selbstporträts und krasse Bilderwelten erzählen von Leben und Leid, Gedanken und Gefühlen, der aufreibenden Liebe zu Diego Rivera und der tiefen Verwurzelung mit Mexiko – alles, was die Kahlo ausmachte.

Julie Taymore (R): Frida.

USA 2002, engl. OF, dt. SF, dt./engl. UT, 118 min., € 9.99

Besonders ans Herz legen möchte ich euch jedoch das besonders gelungene Biopic über Frida Kahlo aus dem Jahr 2002 mit Selma Hayek in der Hauptrolle. Den Film fand ich



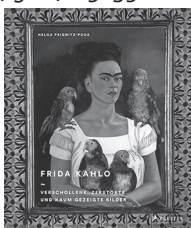
sehr beeindruckend. Selma Hayek kommt der Künstlerin rein äußerlich schon sehr nahe. Was der Film dank hervorragender Darsteller auch sehr gut in Szene setzt, sind der revolutionär-unbeugsame Zeitgeist – Frida Kahlo war Marxistin, was ihr bei Ausstellungen in den USA Probleme bescherte –, Fridas volatile Leidenschaft, die auch bei Frauen Liebe

suchte - ein Thema, das der Film keineswegs ausklammert -, aber dennoch immer wieder zu ihrem Mann Diego zurückkehrte, sowie die interessante Umsetzung der surrealistischen Kunst von Frida Kahlo in eine grandios durchdachte Filmästhetik.

Helga Prignitz-Poda:
Frida Kahlo - Verschollene, zerstörte und kaum gezeigte Bilder.

D 2017, 224 S. illustriert, geb., € 51.35

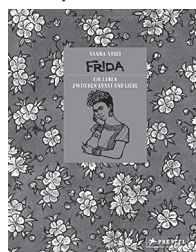
An dieser Stelle möchte ich schon auf einen Titel hinweisen, der zwar erst im Oktober erscheinen wird, aber dennoch für all diejenigen von Interesse sein dürfte, die glauben, so ziemlich alles von Frida Kahlo zu



auch in Hinblick auf Weihnachten als perfektes Geschenk anbieten.

Vanna Vinci: Frida - Ein Leben zwischen Kunst und Liebe.

D 2017, 160 S., Farbe, geb., € 22.62



Und schließlich noch etwas ganz Anderes: In letzter Zeit gibt es immer öfter Versuche, sich in der Form von Graphic Novels (frau denke nur an die beiden autobiografischen Graphic Novels von Alison Bechdel über ihren Vater und ihre Mutter!) einem sonst anscheinend nur schwer vermittelbaren Stoff anzunähern. Damit soll vor allem ein jüngerer Publikum angesprochen werden, das einer visuellen



La Casa Azul – Kahlos Haus vom Jahr 1939 bis zu ihrem Tod 1954 (Foto: Rod Waddington)

kennen oder schon mal gesehen zu haben. Die Kahlo-Kennerin Helga Prignitz-Poda hat sozusagen »ungesehene« Arbeiten zusammengetragen. Denn es gibt einen Teil von Frida Kahlos Kunst, der bisher wenig bis gar nicht ausgestellt und abgedruckt wurde. Dazu zählen Bilder, die verschollen oder zerstört sind - aber auch solche, die sich in unzugänglichen Privatsammlungen befinden und nicht mehr für Ausstellungen ausgeliehen werden. Es sind berühmte Schlüsselwerke wie »Meine Geburt« darunter, aber auch frühe Arbeiten wie ein gesticktes Bild oder Zeichnungen, die private Briefe illustrieren. Ich denke, das dürfte sich

Darstellung näher steht als einer »klassischen« Biografie. Einen solchen Versuch hat nun die Comiczeichnerin Vanna Vinci mit dem Leben (und der Kunst) von Frida Kahlo unternommen. Vanna Vinci nimmt Kahlos Geschichte und ihren künstlerischen Stil als Grundlage für ihre Graphic Novel. Sie erzählt von den Stationen in Kahlos Leben, von ihren Fantasien und Sehnsüchten, ihren bestimmenden Themen und Enttäuschungen. Dabei wird nichts ausgelassen - ihre stürmischen, auch bisexuellen Affären, Fehlgeburten und Eifersuchtsszenen, Momente des Selbstzweifels und künstlerische Triumphe. Insgesamt ein interessanter Ansatz.



Bundeskanzler
CHRISTIAN KERN



MARIO LINDNER
SoHo-Kandidat für den Nationalrat

**ZEIT FÜR ECHTE
GLEICHBERECHTIGUNG**

**SORGEN WIR GEMEINSAM FÜR
GLEICHE RECHTE IN ALLEN LEBENSBEREICHEN
& DIE EHE FÜR ALLE!**



Finden Sie
Ihre passende
Partnerin über

gay**Parship** ♥

Jetzt verlieben